

Schulinternes Curriculum Sozialwissenschaften

Einführungsphase

Inhaltsfeld	Thema (Beispiel)	Sachkompetenzen: Die SuS...	Urteilskompetenzen: Die SuS...	Methodenkompetenzen: Die SuS...	Handlungskompetenzen: Die SuS...
1 Marktwirtschaftliche Ordnung	Sind wir ein „homo oeconomicus“?	... analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien.	<p>... bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft.</p> <p>... bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft.</p> <p>... erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten.</p>	... analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven.	... praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln.
		... analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität.	<p>... erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen.</p> <p>... bewerten die Modelle des homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität,</p>		
	Wie funktioniert unser Wirtschaftssystem?	<p>... beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses.</p> <p>... beschreiben das zugrundeliegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das</p>	<p>... beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit.</p> <p>... beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung</p>	<p>... ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle.</p>	

	<p>Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage.</p> <p>... erläutern mit Hilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt.</p> <p>... erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit.</p>	<p>von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen.</p>		
	<p>... erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns.</p> <p>... erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung.</p> <p>... erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen.</p>	<p>... beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland.</p> <p>... bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten.</p>	<p>... werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus.</p>	
Wie viel Planung braucht unsere Marktwirtschaft?	<p>... benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems.</p> <p>... beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes.</p>	<p>... beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte.</p>	<p>... stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar.</p>	
			<p>... stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar.</p>	<p>... nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer.</p>

Inhaltsfeld	Thema (Beispiel)	Sachkompetenzen: Die SuS...	Urteilskompetenzen: Die SuS...	Methodenkompetenzen: Die SuS...	Handlungskompetenzen: Die SuS...		
2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	Warum überhaupt wählen?	... beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen.	... beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz.	... erheben fragegeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an.	... entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch.		
		... ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein.	... erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft.		... präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung.	... praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln.	
		... erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie.					
		... erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit.					... beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.
		... unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie.					... bewerten unterschiedliche Politikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite.
		Vier Gewalten und ein Souverän – wer hat die Macht?	... erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen.			... bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie.	... stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar.
	... erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren.		... bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes.				

	<p>... vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen.</p>	<p>... beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratiethoretischer Positionen.</p>	<p>... erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Text-sorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren.</p>	
	<p>... ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein.</p>		<p>... identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen.</p>	<p>... entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an.</p>
	<p>... erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie.</p>	<p>... erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien.</p>	<p>... setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein.</p>	
		<p>... beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke).</p>	<p>... ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen.</p>	
	<p>... analysieren ein politisches Fallbeispiel mit Hilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus.</p>	<p>... erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationswirkung.</p>	<p>... analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven.</p>	<p>... entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.</p>
			<p>... ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention).</p>	
			<p>... präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung.</p>	<p>... nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer.</p>
			<p>... analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen.</p>	

Inhaltsfeld	Thema (Beispiel)	Sachkompetenzen: Die SuS...	Urteilskompetenzen: Die SuS...	Methodenkompetenzen: Die SuS...	Handlungskompetenzen: Die SuS...	
3. Individuum und Gesellschaft	Wie sind wir geworden was wir sind? - Sozialisation und Rollenhandeln	... erläutern das Gesellschaftsbild des homo sociologicus und des symbolischen Interaktionismus.	... bewerten den Stellenwert verschiedener Sozialisationsinstanzen für die eigene Biographie.	... erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Text-sorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren.	... entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an.	
		... analysieren alltägliche Interaktionen und Konflikte mithilfe von strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepten und Identitätsmodellen.	... erörtern Menschen- und Gesellschaftsbilder des strukturfunktionalistischen und interaktionistischen Rollenkonzepts.	... analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven.		
		... erläutern die Bedeutung der kulturellen Herkunft für die Identitätskonstruktion von jungen Frauen und jungen Männern.	... beurteilen unterschiedliche Identitätsmodelle in Bezug auf ihre Eignung für die Deutung von biographischen Entwicklungen von Jungen und Mädchen auch vor dem Hintergrund der Interkulturalität.	... ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention).		
	Verhalten von Individuen in Gruppen – Wie Gruppen uns verändern	... erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern.	... bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale.	... stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar.		... nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer.
		... erläutern den Stellenwert kultureller Kontexte für Interaktion und Konfliktlösung.		... arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus.		
	Organisation und Systeme – Beispiel der Betriebs	... vergleichen Zukunftsvorstellungen Jugendlicher im Hinblick auf deren Freiheitsspielräume sowie deren Norm- und Wertgebundenheit.	... bewerten unterschiedliche Zukunftsentwürfe von Jugendlichen sowie jungen Frauen und Männern im Hinblick auf deren Originalität, Normiertheit, Wünschbarkeit und Realisierbarkeit.	... analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen.		
... analysieren Situationen der eigenen Berufs- und Alltagswelt im Hinblick auf die Möglichkeiten der Identitätsdarstellung und -balance.						

					übernehmen fach-, situations- bezogen und adressatenge- recht die zugehörigen Rollen.
--	--	--	--	--	---

Qualifikationsphase

Das schulinterne Curriculum für die Qualifikationsphase am EMG orientiert sich am Lehrwerk „Blickpunkt Sozialwissenschaften“ Band 2. Es dient vorrangig als Orientierungshilfe und Vorschlag zur Planung und Entwicklung von Unterrichtsvorhaben und ist keinesfalls als verbindliche Vorgabe zu betrachten. Insbesondere lehrwerksunabhängige Unterrichtsplanungen sind erwünscht und u. U. auch erforderlich.

Daher ist der folgende Lehrplan zunächst für Grund- und Leistungskurse getrennt ausgewiesen. Beide Bereiche werden durch eine Kurzübersicht eingeleitet, die als Planungshilfe und Kontrollinstrument dienen soll, um die notwendige Behandlung aller vorgegebenen Inhaltsfelder schnell im Blick zu haben. Die weiteren zu fördernden Kompetenzen und die Konkretisierung der vorgeschlagenen Unterrichtsvorhaben finden sich jeweils im Anschluss an diese Kurzübersichten. Diese können und sollen von den Kollegen und Kolleginnen der Fachschaft Sozialwissenschaften am EMG nach eigenem Ermessen an die jeweiligen vorgeschlagenen Inhaltsfelder angebunden werden, oder an andere. Es ist in jedem Fall darauf zu achten, dass alle erforderlichen Kompetenzen entsprechend des Kernlehrplans SoWi NRW im Laufe der Qualifikationsphase durch die Schülerinnen und Schüler erworben und nachgewiesen werden können.

Grundkurs

1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konjunktur- und Wachstumsschwankungen • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland 	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern – wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik • Wirtschaftspolitische Konzeptionen

Zeitbedarf: 10 Std.	Zeitbedarf: 15 Std.
<u>Unterrichtsvorhaben III:</u> Thema: Grenzen des Wachstums? Das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung Zeitbedarf: 8 Std.	<u>Unterrichtsvorhaben IV:</u> Thema: Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union Zeitbedarf: 12 Std.
<u>Unterrichtsvorhaben V:</u> Thema: Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union IF 4 Wirtschaftspolitik Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Europäischer Binnenmarkt 	<u>Unterrichtsvorhaben VI:</u> Thema: Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union IF 7 Globale Strukturen und Prozesse Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Integrationsmodelle • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung

Zeitbedarf: 8 Std.	Zeitbedarf: 22 Std.
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Die Utopie der vollständigen Gleichheit – Gründe sozialer Ungleichheit und deren Darstellung in gesellschaftlichen Modellen</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit• Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	
Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 90 Stunden	

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: Alles bleibt anders? Wandel gesellschaftlicher Strukturen</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 3 Individuum und Gesellschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialer Wandel • Sozialstaatliches Handeln <p>Zeitbedarf: 15 Std</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IX:</u></p> <p>Thema: Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse, IF 5 Europäische Union, IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben X:</u></p> <p>Thema: Wirtschaft weltweit – Theorien und Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse, IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung • Internationale Wirtschaftsbeziehungen • Wirtschaftsstandort Deutschland 	<p>Integrative Wiederholung mit Methoden des intelligenten Übens (Netzwerk-methode, Wimmelkarten etc.)</p> <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>

Zeitbedarf: 15 Std.	
Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 60 Stunden	

1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

1.2.1 Qualifikationsphase 1 (Grundkurs)

Unterrichtsvorhaben I: **Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns**

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), • werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).
--	---

<ul style="list-style-type: none"> ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> Konjunktur- und Wachstumsschwankungen Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Wirtschaft und Wohlstand in Deutschland – was beeinflusst das Auf und Ab der Konjunktur?				
Wie wird Wohlstand in Deutschland gemessen? Was bedeutet Inflation und woher kommt sie?	Recherche Diskussion wirtschaftliche Modellrechnung	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Begriffe wie Wohlstand, Inflation und Arbeitslosigkeit sind bekannt; Schwierigkeiten bei der genauen Trennung der Arten der Messung des BIP; Zusammenhang Inflation und	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachs-	Einstiegsphase durch Bildanalyse und Stichwortliste (S. 11) Begriff und Messung von Wohlstand (S. 13)

<p>Wie wird der Konjunkturverlauf gemessen und anschließend dargestellt?</p> <p>Wie hängen Arbeitslosigkeit und Konjunktur zusammen?</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Bewertung von Indikatoren</p>	<p>Verbraucherpreisindex ebenfalls schwierig; wirtschaftliche Kennziffern bereiten Probleme; Differenziertheit bei Begriff der Arbeitslosigkeit nicht zu erwarten.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Rückkopplung und Verknüpfung aller Aspekte an den Konjunkturzyklus; stetige und detaillierte Erläuterung der Auswirkungen der einzelnen Indikatoren auf die Konjunktur; Wichtigkeit der Exaktheit der Bezeichnung der Indikatoren</p>	<p>tum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt</p>	<p>Unterschiede bei der Berechnung des BIP (S. 14f.)</p> <p>Inflation als Indikator der Konjunktur (S. 16f., A1-4)</p> <p>weitere Indikatoren und der Konjunkturzyklus (S. 18)</p> <p>Arbeitslosigkeit und Konjunktur (S. 20f., A1-4)</p>
Sequenz 2: Bestandsaufnahme – so steht es um die Wirtschaft in Deutschland				
<p>Wie hat sich die Industrie im konjunkturellen Auf und Ab in Deutschland entwickelt?</p> <p>Wie steht es um einzelne Wirtschaftsbereiche und Branchen in Deutschland?</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Branchenanalyse</p> <p>Untersuchung wirtschaftlicher Sektoren</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Schwierigkeiten bei der Interpretation von Statistiken; Probleme bei der Zuordnung und Deutung wirtschaftlicher Kennziffern sind zu erwarten; Kenntnis der Entwicklung einzelner Branchen je nach Interesse oder Beruf der Eltern durchaus vorhanden.</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p>	<p>Wiederholung Statistikanalyse (S. 29, M1)</p> <p>Momentaufnahme der Wirtschaft (S. 20ff., M2, M4-8); als arbeitsteilige Gruppenarbeit sinnvoll zu gestalten</p>

Wie versucht der Staat, auf die wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung einzuwirken?		<u>Lernevaluation:</u> Statistikanalyse; Klausurtraining; Rückbindung der Statistiken zum Konjunkturzyklus zur Festigung	- erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen	Wie können solche Daten genutzt werden und wie entstehen Prognosen? (S. 44, M23-M24) erste Ziele- und Mittelanalyse der Politik (S. 37f.)
Sequenz 3: Die Wellen der Konjunktur – wie sollte der Staat versuchen die Wogen zu glätten?				
Vor welchen Problemen steht der Staat bei seinem Handeln? Welche wirtschaftspolitischen Ziele verfolgt der Staat? Wie sind diese Ziele legitimiert? Welche Lösungsansätze für wirtschaftspolitische Probleme liefert der Staat?	Analyse von Zielkonflikten Beurteilung von Lösungsansätzen Karikaturanalyse	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> wirtschaftspolitische Probleme bekannt durch Medien/Presse; Möglichkeit der Vorwissensabfrage durch Medienanalyse oder Konfrontation mit Schlagzeilen <u>Lernevaluation:</u> Verknüpfung von Zielen, Lösungsansätzen und Legitimation des Handelns, um die Beurteilung von Maßnahmen klar, differenziert und strukturiert herauszuarbeiten	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck	Ist Wirtschaftspolitik illegitim? (S. 39-41) Magisches Viereck/Achteck (S. 34, 36) Welche Zielkonflikte hat der Staat? Und wie geht er damit um (S. 42f.)

			<ul style="list-style-type: none">- unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none">- erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz)	
--	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben II: Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern – wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6), stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17), analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6), ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

- Wirtschaftspolitische Konzeptionen

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evalu- ationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSEN- SCHAFTEN 2
Sequenz 1: Angebots- oder Nachfrageseite – wo sollte staatliches Handeln ansetzen?				
Wie handelt der Staat in konkreten Fällen?	Fallbeispiel	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Konkrete Fallbeispiele bekannt; Wirkungen vorsichtig abschätzbar; internationale Vergleichbarkeit nicht gegeben; theoretische Konzeptionen zu staatlichem Handeln inhaltlich sehr schwer; Schaubilder und Logikketten sorgen für Erleichterung des Verständnis und für bessere Ergebnisse. <u>Lernevaluation:</u> Problematisierung, an welchen Stellen des Konjunkturzyklus die jeweilige Position ansetzt/welche Indikatoren beeinflusst werden sollen; Wissen aus dem Konjunkturzyklus einfließen lassen;	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen <u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen	Arbeit an einem Fallbeispiel – Stationen eines Zeitstrahls (S. 51ff.) Gruppenpuzzle zu angebotsorientierter und nachfrageorientierter Wirtschaftspolitik (S. 54f. bzw. S. 56ff.) gemeinsame Validierung der Ergebnisse (S. 59) eine alternative Theorie in Abgrenzung zu Keynes (S. 61, M15-M16) möglicher Exkurs für leistungsstarke Schüler: Politik-Mix (S. 64f.) – Referat sinnvoll
Welche Akteure sind an der Wirtschaftspolitik beteiligt?	Podiumsdiskussion			
Ist staatliches Handeln international vergleichbar?	Karikaturanalyse			
Wie sind die verschiedenen wirtschaftspolitischen Konzepte definiert?	wirtschaftswissenschaftliche Modellbildung			
Wie lassen sich die verschiedenen Konzepte vergleichen?	Schlagzeilen			
Wurden die wirtschaftspolitischen Konzepte im Verlauf ihrer Entwicklung den Gegebenheiten angepasst?				

Wie spielen verschiedene Konzepte im Hinblick auf wirtschaftspolitische Konsequenzen zusammen?		Vorträge zu Theorien möglich		
Sequenz 2: Angebots- und Nachfragepolitik – welche Auswirkungen werden sichtbar?				
<p>In welchem Rahmen handelt der Staat?</p> <p>Wie gestaltet sich staatliches Handeln unter finanzpolitischen Gesichtspunkten?</p> <p>Wie wirkt antizyklische Fiskalpolitik?</p> <p>Wie kommt es zu Staatsverschuldung?</p> <p>Was kennzeichnet die Wirkung von Geldpolitik?</p> <p>Welche Rolle spielt die Lohnpolitik für die Entwicklung der Konjunktur?</p>	<p>Zeitungskommentar</p> <p>Diskussion</p> <p>Präsentation</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Konsequenzen staatlichen Handelns bekannt, aber nicht konkret den jeweiligen theoretischen Richtungen zugeordnet; Staatsverschuldung bekannt; Gründe durch Brainstorming abfragbar</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Präsentationen zu Wirkungsketten (im Zusammenhang mit Theorien oder deren Vergleich bereits möglich); Zeitreihenanalyse zur Staatsverschuldung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik</p>	<p>Klärung der Begriffe kontraktiv und expansiv (S. 68, A1)</p> <p>Wie wirkt keynesianische Fiskalpolitik (S. 70f., M2-M4)</p> <p>Wie geht man mit Schulden um? (S. 72, M5-M6)</p> <p>Welche Auswirkungen hat Geldpolitik? (S. 74)</p> <p>Hinweis: Bei Fiskalpolitik und Geldpolitik insbesondere die Wirkungsketten thematisieren; diese fördern das Verständnis der Schüler/-innen!</p> <p>Spielt die Lohnpolitik eine konjunkturpolitische Rolle? (S. 75)</p>

Unterrichtsvorhaben III: Grenzen des Wachstums – das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13), • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evalua- tionsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIAL- WISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Veränderung durch nachhaltiges Wirtschaften? Wie ökologische Gesichtspunkte staatliches Handeln beeinflussen				
Was sind die neuen Herausforderungen des Staates im Bereich der Wirtschaftspolitik?	Karikaturanalyse	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Klimagipfel aus Medien bekannt; Umweltzertifikate schwerer zugänglich	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen	Rückgriff auf Magisches Viereck und die Erweiterung
Wie wirkt sich die Erweiterung des Magischen Vierecks auf das staatliche Handeln aus?	Fallbeispiel			Umweltpolitik am Beispiel Emissionshandel (S. 86f., 91)
Ist staatliches Handeln durch europäische und globale Zusammenhänge gebunden?	Stellungnahme verfassen	<u>Lernevaluation:</u> Vertiefung Karikaturenanalyse; freiwillige Ausarbeitungen zu Darstellungen des Kapitels; Überprüfung der Lerninhalte von Unterrichtseinheit I durch Rückbezug (Spiralcurriculum)	<u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen unterschiedliche Wohlstands- und Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung	Podiumsdiskussion zur CO ₂ -Steuer (S. 89)
Sequenz 2: Veraltet oder noch immer wirksam? Das BIP als Wohlstandsindikator unter ökologischen Gesichtspunkten				
Ist das BIP als Wohlstandsindikator noch zeitgemäß?	Diskussion	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> evtl. Glücksindex bekannt; BIP nicht zwangsläufig hinterfragt	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> wie Sequenz 1	Das BIP in der Kritik – Alternativen gefordert? (S. 96f.)
Welche Alternativen gibt es?	Entwicklung eines neuen Indikators zur Wohlstandsmessung	<u>Lernevaluation:</u>	<u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> wie Sequenz 1	Gruppenpuzzle zu alternativen Berechnungsmethoden des
Welche Rolle spielt der ökologische Aspekt für die Ökonomie?				

Welche Rolle spielen technologische Neuerungen in Bezug auf Veränderungen der Ausrichtung der Wirtschaftspolitik?		Kritik an bestehenden Konzepten üben; auf dichte Argumentation achten; Diskussion zur Frage der Alternativen zum BIP		Wohlstandes einer Nation (S. 98-103)
---	--	--	--	--------------------------------------

Unterrichtsvorhaben IV: **Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU**

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), • stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 5 Europäische Union</p>	<ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Bürgernahe Institutionen? Partizipation in der EU				
<p>Wie können sich Individuen in Europa beteiligen?</p> <p>Über welche Institutionen verfügt die Europäische Union?</p> <p>Was sind die Merkmale der Institutionen?</p>	<p>Grafikanalyse</p> <p>Kurzvorträge</p> <p>Institutionenmerkblätter</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Partizipation z. T. gegeben; je nach Zeitpunkt des UV Bezug zur Europawahl möglich; Kenntnis der Institutionen vom Namen vorhanden; Merkmale und Abstimmungsregeln nicht bekannt</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Vorträge/Merkblätter</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen</p>	<p>Vorwissensaktivierung: Bildanalyse (S. 110)</p> <p>Partizipation – was ist uns bewusst (S. 111)</p> <p>Kurzreferate: Vorstellung der Institutionen (S. 112-114 + Recherche)</p> <p>Validierung der Ergebnisse durch Grafik (S. 115)</p>
Sequenz 2: Effizient oder umständlich? Der Gesetzgebungsprozess in der EU				
<p>Wie wirken die Institutionen im politischen System der EU zusammen?</p> <p>Wie verläuft die europäische Gesetzgebung?</p>	<p>Recherche</p> <p>Diskussion</p> <p>Plenardebatte</p> <p>Urteilsbildung</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Zusammenwirken der Institutionen nicht bekannt; keine Vorstellung der Eingriffstiefe europäischer Regelungen in nationales Recht</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen - analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU</p>	<p>Praxis-Beispiel Roaming-Gebühren (S. 116f.)</p> <p>Welche Regulations- und Kontrollmechanismen gibt es in der EU? (S. 118f.)</p>

<p>Was sind Gemeinsamkeiten nationaler und europäischer Gesetzgebung, was sind Unterschiede?</p> <p>Wo entstehen Berührungspunkte nationaler und europäischer Gesetzgebung?</p> <p>Über welche Regulations-, Interventions- und Kontrollmechanismen verfügt die EU?</p>		<p><u>Lernevaluation:</u> Teilnahme an der Plenardebatte; Qualität der Diskussion bzw. des Urteils</p>	<p>- analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <p>- erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit</p> <p>- bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen</p> <p>- beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU</p>	<p>das Gesetzgebungsverfahren (S. 120f.; anschließend ein Beispiel der folgenden Seiten)</p>
Sequenz 3: Aus der Geschichte lernen? Die Entstehung der EU				
<p>Wie entstand die heutige EU?</p> <p>Welche Stationen hat die EU in Ihrer historischen Entwicklung durchlaufen?</p> <p>Welche Verträge zur EU wurden geschlossen?</p>	<p>Gruppenarbeit</p> <p>arbeitsteilige Präsentationen einzelner Verträge</p> <p>gemeinsames Erstellen einer Zeitleiste</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Vorkenntnisse aus Geschichtsunterricht eventuell gegeben; konkreter Bezug zu den Ereignissen oder selbst nur grobe Einordnung ihrer Bedeutung auf dem Weg der EU sind nicht zu erwarten.</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <p>- erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p>- beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p>	<p>Gruppenarbeit bei der Erstellung eines Zeitstrahls/einer großen Zeitleiste: Vereintes Europa (S. 129); Europarat (S. 132); Montanunion (S. 133); EVG/Élysée (S. 134f.); Erweiterungsrounden bis zu den 1980er-Jahren (S. 136f.); Schengen-Abkommen (S. 138f.)</p>

<p>Welche Reformabkommen wurden im Verlauf der Entwicklung getroffen?</p> <p>Welche Auswirkungen haben diese Reformabkommen auf das Wirken der EU?</p> <p>Wie ist Europa zusammengewachsen?</p>		<p>Bewertung der Präsentationen</p>	<p>- bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum)</p> <p>- bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger</p>	<p>gemeinsame Arbeitsphase zum Abschluss: Maastricht und Lissabon (S. 140f.)</p>
---	--	-------------------------------------	--	--

Unterrichtsvorhaben V: Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5).
---	--

<ul style="list-style-type: none"> analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15). 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 5 Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> Europäischer Binnenmarkt
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindika- toren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIAL- WISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Chance oder Risiko für die Bürger? Die Ausgestaltung des europäischen Binnenmarktes				
<p>Welche Vorteile bietet der Binnenmarkt und welche Nachteile hat er?</p> <p>Was sind die Grundmerkmale des Binnenmarktes?</p> <p>Was bedeutet der Binnenmarkt für die Individuen?</p>	<p>Merkmalskatalog</p> <p>Fallanalyse</p> <p>Diskussion</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> schülernahe Einstiegsbeispiel; viele Anknüpfungspunkte an die Sekundarstufe I gegeben</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Länderprofile bewerten; Portfolios; Kurzvorträge</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger</p>	<p>Analyse des Vertragstextes (S. 146, A1)</p> <p>Gruppendiskussion zu Erasmus (S. 147)</p> <p>Grundfreiheiten des Binnenmarktes (Tafelbild zu S. 148f.)</p>
Sequenz 2: Kritisch im Blick – welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt?				
<p>Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in ökonomischer Hinsicht?</p> <p>Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in außenwirtschaftlicher Hinsicht?</p> <p>Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in arbeitsmarktpolitischer Hinsicht?</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Urteilsbildung</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> anfängliche Probleme wegen hohem Wirtschaftsanteil; Rückzüge zu Wirtschaftspolitik herstellen, um Verständnis zu erleichtern</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Qualität der Statistikanalyse und Urteilsfragen</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p>	<p>je nach Zeitfaktor einen Gegenstand auswählen und einen weiteren zum Gegenstand einer schriftlichen Hausaufgabe machen (Personen: S. 150f.; Wirtschaft: S. 152ff.; Arbeitsmarkt: S. 156)</p>

			- erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VI: Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), • stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
---	--

<ul style="list-style-type: none"> • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11). 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 5 Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Integrationsmodelle • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations- indikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIAL- WISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Europa und die Krise – sollte die EU ihr Handeln in der Eurokrise überdenken?				
Was sind europäische Krisen?	Recherche	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> eher zurückhaltende Reaktionen zu erwarten (Wirtschaftsthema wird als abgeschlossen empfunden); Schwierigkeiten insbes. bei Verständnis von Finanzmärkten	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen	gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? (S. 191, M1)
Welche Auswirkung hat die Eurokrise für die EU(-Mitgliedstaaten)?	Fallanalyse Konfliktanalyse			Portfolio/Lernplakat/ Lerntagebuch/Vortrag zu: „Die Eurokrise“ (S. 192-199, M2-M13)
Welche Rolle spielen die Banken in der Eurokrise?	Länderprofil Kurzvortrag			

<p>Wie sind die europäischen Finanzmärkte ausgestaltet?</p> <p>Wie hat die EU gehandelt?</p> <p>Welche Rolle hat Deutschland im Verlauf der Eurokrise gespielt?</p> <p>Was ist die Bilanz der Eurokrise?</p>	<p>Portfolioanalyse</p> <p>als Gruppenpuzzle mit Sequenz 2 und 3 zu gestalten</p>	<p><u>Lernevaluation:</u></p> <p>Länderprofile bewerten; Portfolios; Kurzvorträge; Gruppenarbeit</p>	<p>- analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <p>- bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum)</p> <p>- beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU</p>	
Sequenz 2: Europa und die Krise – sollte die EU ihre Flüchtlingspolitik ändern?				
<p>Welche Auswirkungen hat die Flüchtlingskrise für die EU?</p> <p>Wie sieht die europäische Migrationspolitik aus?</p> <p>Wer sind die Akteure der europäischen Migrationspolitik?</p> <p>Welche Probleme ergeben sich aus der Flüchtlingskrise?</p> <p>Wie handelt die EU, wie Deutschland?</p>	<p>Recherche</p> <p>Fallanalyse</p> <p>Konfliktanalyse</p> <p>Länderprofil</p> <p>Kurzvortrag</p> <p>als Gruppenpuzzle mit Sequenz 2 und 3 zu gestalten</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <p>Gefahr von „Stammtisch-Parolen“; auf sachliche und belegbare Argumentation achten; durch Kriegsflüchtlinge und momentane Probleme bei der Aufnahme in NRW hohe Schüleraktivierung zu erwarten</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p> <p>wie Sequenz 1</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <p>wie Sequenz 1</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <p>wie Sequenz 1</p>	<p>gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? (S. 191, M1)</p> <p>Portfolio/Lernplakat/ Lerntagebuch/Vortrag zu: „Die Migrationskrise“ (S. 200-205, M14-M22)</p>

Sequenz 3: Europa und die Krise – sollte die EU ihre Friedens- und Sicherheitspolitik ändern?				
Wie handelt die Europäische Union bei internationalen Konflikten?	Recherche	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Sehr heterogene Vorkenntnisse zu erwarten; vermeintlich abgeschlossene Konflikte sind eher weniger bekannt; je nach Aktualität der Krise in der Ukraine detailliertere Kenntnisse vorhanden. <u>Lernevaluation:</u> wie Sequenz 1	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> wie Sequenz 1 <u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> wie Sequenz 1	gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? (S. 191, M1) Portfolio/Lernplakat/Lerntagebuch/Vortrag zu: „Die Sicherheitskrise“ (S. 206-211, M23-M30)
Welche Rolle spielt(e) die EU auf dem Balkan?	Fallanalyse			
Welchen Beitrag leistet die EU für internationale Sicherheit?	Konfliktanalyse			
Wie sieht Deutschlands Rolle bei der Friedens- und Sicherheitspolitik aus?	Länderprofil			
Wie versucht die EU generell, bei Krisen zu intervenieren?	Kurzvortrag			
	als Gruppenpuzzle mit Sequenz 1 und 2 zu gestalten			
Sequenz 4: Europa und seine Zukunft – welchen Weg sollte Europa einschlagen?				
Was sind die Beitrittsvoraussetzungen zur EU?	Fallanalyse	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> letzte Beitrittskandidaten sind bekannt; keine genaue Kenntnis der für den Beitritt zu erfüllenden Kriterien; keine Idee über die Zukunft der EU <u>Lernevaluation:</u>	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses. <u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses	Was sind die Aufnahmekriterien für die EU? (S. 217) Gibt es Grenzen für eine Aufnahme? (S. 218f.)
Wer sind (potenzielle) Beitrittskandidaten?	Recherche			
Wie ist der aktuelle Stand der Beitrittsverhandlungen der EU mit anderen Staaten?	Modellanalyse			
Wie wird sich die EU entwickeln?	Szenario-Technik			
	Gruppenarbeit			
	Plakate erstellen			

<p>Hat die EU die Grenze ihrer Aufnahme-fähigkeit erreicht?</p> <p>Welche Integrationsmodelle gibt es?</p>	<p>Museumsrundgang</p>	<p>Bewertung der Plakate und Präsentationen während des Museumsrundgangs</p>	<p>- erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung</p>	<p>Szenario-Technik: Referate/gem. Schaubild/Plakate/Gruppenpuzzle (S. 225 bzw. S. 226 bzw. S. 227 bzw. S. 228 bzw. S. 229)</p>
--	------------------------	--	---	---

Unterrichtsvorhaben VII: Die Utopie der vollständigen Gleichheit – Gründe sozialer Ungleichheit und deren Darstellung in gesellschaftlichen Modellen

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
---	--

<p>Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),</p> <ul style="list-style-type: none"> • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), • arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15), • identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), • ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18), • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations- indikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIAL- WISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Wie groß ist die soziale Ungleichheit? Einfluss von Bildung und Einkommen				
<p>Was ist soziale Ungleichheit?</p> <p>In welchen Bereichen wird soziale Ungleichheit sichtbar?</p> <p>Welchen Einfluss hat Bildung auf soziale Ungleichheit?</p> <p>Welchen Einfluss hat Einkommen auf soziale Ungleichheit?</p> <p>Wie kann man ungleiche Einkommensverhältnisse messen?</p> <p>Wie kann man Armut und Reichtum als Indikatoren zur Messung sozialer Ungleichheit nutzen?</p>	<p>Karikaturanalyse</p> <p>Statistikanalyse</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Urteilsbildung (schriftlich)</p> <p>Gruppendiskussion</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <p>hohe Schüleraktivierung zu erwarten, da ständige Auseinandersetzung mit der eigenen Schullaufbahn hinreichend viele Anknüpfungspunkte bietet; Einkommensverhältnisse als Betrachtungsgegenstand gut nachvollziehbar</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p> <p>Einsammeln schriftlicher Urteile; Qualität der Analyse und Interpretation verschiedener Statistiken; Beurteilung verschiedener Chancen innerhalb der deutschen Gesellschaft</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <p>- unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren</p> <p>- analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <p>- beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <p>- beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen</p>	<p>Unterrichtseinstieg Karikatur (S. 242)</p> <p>Aspekte sozialer Ungleichheit (S. 243)</p> <p>Einfluss der Bildung (S. 245)</p> <p>Einfluss des Einkommens (S. 246f.)</p> <p>Messung der Einkommensungleichheit (Gini-Koeffizient und Lorenzkurve; S. 248f.)</p> <p>Statistikanalyse; Armut (S. 250f.)</p>
Sequenz 2: Wie wird soziale Ungleichheit sichtbar? Einfluss von Geschlecht, Herkunft und Alter				

<p>Wie beeinflusst das Geschlecht soziale Ungleichheit?</p> <p>Wie beeinflusst die Herkunft soziale Ungleichheit?</p> <p>Wie wird soziale Ungleichheit zwischen verschiedenen Altersstufen sichtbar?</p> <p>Wie kann soziale Ungleichheit durch die gesellschaftliche Stellung beeinflusst werden?</p> <p>Was bedeutet der Begriff der sozialen Gerechtigkeit?</p> <p>Warum ist soziale Gerechtigkeit ein Ziel des Staates?</p>	<p>Karikaturanalyse</p> <p>Statistikanalyse</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Urteilsbildung (schriftlich)</p> <p>Gruppendiskussion</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Vorkenntnisse bezüglich der genannten Einflüsse gegeben; Gefahr von „Stammtisch-Parolen“; Urteilsbildung anleiten</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Einsammeln schriftlicher Urteile; Qualität der Analyse und Interpretation verschiedener Statistiken; Beurteilung verschiedener Chancen innerhalb der deutschen Gesellschaft</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p>	<p>Statistikanalyse: Geschlecht (S. 252f.); Herkunft (S. 254)</p> <p>Ungleichheit wegen Generationenkonflikt (S. 256f.)</p> <p>durch die gesellschaftliche Stellung bedingte Ungleichheit (S. 259)</p> <p>zusammenfassender Abschluss (Mindmap als Strukturierung): Arten soz. Gerechtigkeit (S. 260f.)</p>
Sequenz 3: Vereint oder geteilt? Die Darstellung der Gesellschaft in Deutschland				
<p>Wie kann soziale Ungleichheit im Modell dargestellt werden?</p> <p>Wie kam es zur Entwicklung der traditionellen Darstellungsmodelle der deutschen Gesellschaft?</p>	<p>Modellanalyse</p> <p>Überprüfung von Indikatoren</p> <p>Pro-Kontra-Debatte</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> historische Anknüpfungspunkte suchen; hohe Identifikation zu erwarten, da Anschaulichkeit der Modelle sehr hoch</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit</p>	<p>Die Klassengesellschaft (S. 265)</p> <p>Das Zwiebelmodell (S. 266)</p>

<p>Welche Gründe gab es für die Weiterentwicklung der Darstellungsmodelle?</p> <p>Was bedeutet die Unterteilung der Gesellschaft in Klassen oder Schichten?</p> <p>Welche Konsequenzen können aus der jeweiligen Unterteilung gezogen werden?</p>		<p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Exaktheit der sprachlichen Bewertung der Modelle; Qualität des Vergleichs verschiedener Darstellungsformen; Partizipation an der Diskussion und Qualität derselben</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung - analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit - analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung 	<p>Die Hausmodelle (S. 267)</p> <p>Klasse oder Schicht – was bildet Ungleichheit treffender ab? (S. 268f.)</p> <p>Diskussion „Sollte die Darstellung der Gesellschaft in Schichten überdacht werden?“; Argumente: Auflösung (S. 270f.) bzw. schichttypisches Verhalten (S. 272f.)</p>
Sequenz 4: Spielt die Wirtschaft eine Rolle bei der Messung von sozialer Ungleichheit? Darstellung der Gesellschaft in Milieus				
<p>Wie hat sich die Messung sozialer Ungleichheit in Deutschland in der Moderne verändert?</p> <p>Welche Einflussfaktoren auf die Messung sozialer Ungleichheit gibt es heute?</p>	<p>Modellanalyse</p> <p>Karikaturanalyse</p> <p>Fallanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Einteilung der Gesellschaft in verschiedene Milieus unbewusst bekannt; allerdings kann die Vorkenntnis nicht mit der</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit 	<p>Aussagen des Lagemodells (S. 274)</p> <p>Gründe und Aussagekraft der Milieustudien (S. 275ff.)</p>

<p>Was bedeutet die Unterscheidung in Lage und Milieu?</p> <p>Welchen Zweck verbindet die Wirtschaft mit Milieustudien?</p>		<p>Theorie in Verbindung gebracht werden; hohe Motivation durch schülernahe Anknüpfungspunkte.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Beschreibung, Analyse und Bewertung der verschiedenen Modelle der gesellschaftlichen Darstellung und deren Detailgrad sind zu bewerten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung - analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit - analysieren an einem Fallbeispiel mögliche politische und ökonomische Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung 	<p>Diskussion zu Nutzen der Milieustudien (S. 278f.)</p>
---	--	--	---	--

1.2.2 Qualifikationsphase 2 (Grundkurs)

Unterrichtsvorhaben VIII: Alles bleibt anders? Wandel gesellschaftlicher Strukturen

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5), • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), • ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6), • begründen den Einsatz von Urteilkriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).
---	---

<ul style="list-style-type: none"> ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17), ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18). 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> Sozialer Wandel Sozialstaatliches Handeln
IF 3 Individuum und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Chance oder Problem? Wandel der Arbeitswelt in Deutschland				
<p>Wie hat sich die Gesellschaft seit Beginn des 20. Jahrhunderts gewandelt?</p> <p>Welche Auswirkungen hatte die Industrialisierung?</p> <p>Wie hat sich der Arbeitsalltag im Laufe der Zeit gewandelt?</p>	<p>Strukturwandelrecherche</p> <p>Grafikanalyse</p> <p>Erstellung eines Arbeitsprofils</p> <p>Portfolioarbeit</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <p>Strukturwandel möglicherweise aus anderen Fächern bekannt; Veränderung der Arbeitswelt mit Rückgriff zur Einführungsphase; genauere Ideen zum</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <p>- erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder</p> <p>- beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer</p>	<p>Vergleich früher/heute (S. 282, A1-5)</p> <p>Wie hat sich die Arbeitswelt gewandelt? (S. 288f.)</p> <p>Welche Rolle spielt Mobilität? (S. 292)</p>

<p>Welche neuen Anforderungen an Individuen entstehen?</p> <p>Welche Entwicklung hat sich in der Arbeitswelt hinsichtlich des Gender-Effekts vollzogen?</p> <p>Inwiefern und warum kann man trotz Arbeit arm sein?</p>		<p>Wandel der Arbeitswelt aus familiären Gegebenheiten möglich</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Präsentation der Ergebnisse eigener Recherchen; Detailgrad der Ausarbeitung des Arbeitsprofils</p>	<p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt <p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern 	<p>Kann man trotz Arbeit als arm gelten? (S. 292f.)</p> <p>Welche geschlechtsspezifischen Auswirkungen gibt es in der Arbeitswelt? (S. 294f.)</p>
Sequenz 2: Gesellschaft in Bewegung – Wandel im Bildungssystem, demografischer Wandel, Wertewandel				
<p>Wie hat deutsche sich das Bildungssystem gewandelt?</p> <p>Welche gesellschaftlichen Auswirkungen bringt dieser Wandel hervor?</p>	<p>5-Schritt-Lesemethode</p> <p>Werteanalyse</p> <p>Umfrage</p> <p>Grafikanalyse</p> <p>Karikaturanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <p>Folgen des demografischen Wandels durch</p> <p>Berichterstattung bekannt; kaum Vorstellung der zugrunde liegenden Indikatoren</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung 	<p>Wie wirken sich Bildungsformen auf die Entwicklung der Gesellschaft aus? (S. 296f.)</p> <p>Welche Auswirkungen zeigt der demografische Wandel? (S. 298-201)</p>

<p>Wie entwickelt sich die Bevölkerung in Deutschland unter demografischen Gesichtspunkten?</p> <p>Welche Folgen zieht der demografische Wandel für die Gesellschaft nach sich?</p> <p>Wie haben sich die indiv. Lebenssituationen verändert?</p> <p>Welche Folgen hat der gesellschaftliche Wertewandel?</p>		<p>bzw. von Werteanalysen</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Gestaltung einer Umfrage zur Änderung von Werten; Präsentation der Ergebnisse eigener Recherchen</p>	<p>von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt</p>	<p>Was besagt die Individualisierungstheorie? (Übung Textanalyse mithilfe von S. 304f.)</p> <p>veränderte Gesellschaft – veränderte Werte? (Inglehart, S. 306f.)</p>
Sequenz 3: Absicherung in der Not? Ausgestaltung des Sozialstaats in Deutschland				
<p>Welche Modelle des Sozialstaates lassen sich unterscheiden?</p> <p>Wie ist der Sozialstaat in Deutschland ausgestaltet?</p> <p>Was sind die Prinzipien der sozialen Sicherung?</p> <p>Welche Rolle spielen Sozialausgaben im Staatshaushalt?</p>	<p>Grafikanalyse</p> <p>Statistikanalyse</p> <p>Karikaturanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Vorkenntnisse der Modelle des Sozialstaates aus Einführungsphase vorhanden; grobe Vorstellung der Prinzipien sozialer Sicherung; Vorstellung der Unterscheidung bei Krankenkassen gegeben</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung - analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legiti-</p>	<p>Modelle (S. 313)</p> <p>Sozialstaat im GG (S. 315, M3)</p> <p>Prinzipien des Sozialstaates (S. 316f., M6-M7)</p> <p>Wie funktioniert die Krankenkasse? (S. 320, M13)</p>

<p>Wie haben sich die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland entwickelt?</p> <p>Wie ist die Krankenkasse in Deutschland ausgestaltet?</p> <p>Welche Formen von Krankenkassen gibt es?</p> <p>Vor welchen Problemen steht der deutsche Sozialstaat?</p>		<p>Exaktheit der Analyse der verschiedenen Elemente des Unterrichts</p>	<p>mationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse</p>	<p>Reformen des Systems der gesetzlichen Krankenkasse (S. 320f., M14-M15)</p> <p>Fishbowl-Diskussion: „Kann eine Trennung in gesetzliche und private Krankenversicherung vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots legitimiert werden?“ (S. 322f.)</p> <p>Ausblick: Probleme des Sozialstaats (S. 324f.)</p>
---	--	---	---	---

Unterrichtsvorhaben IX: Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4), • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),
---	---

Methodenkompetenz

- analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),
- stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6),
- präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),
- stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8),
- setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),
- ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11),
- arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12),
- analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13),
- ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17),
- ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18),

- erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),
- beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten zur Gestaltbarkeit sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9).

Handlungskompetenz

- entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2).

<ul style="list-style-type: none"> analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 7 Globale Strukturen und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
IF 5 Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Unbeobachtet oder genau im Visier? Konflikte im internationalen System				
Herrscht im internationalen System eine Ordnung?	Weltordnungsmodelle	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Weltordnungsmodelle als neues Instrument der Betrachtung des internationalen Systems; internationale Konflikte in Grundzügen bekannt; Rolle Deutschlands in Grundzügen bekannt; mit Schwierigkeiten bei der Einordnung der Rolle Deutschlands in das Geflecht der internationalen Beziehungen ist zu rechnen.	<u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege <u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Men-	Weltordnungsmodelle – wie ist die internationale Staatenwelt vernetzt? (S. 381)
Wie können internationale Konflikte gelöst werden?	Konfliktanalyse			Der Atomkonflikt im Iran – Wandzeitung mithilfe der Konfliktanalyse (S. 383-387)
Wie handeln die UN bei globalen Konflikten?	Fallanalyse			
Welche Rolle spielt Deutschland im Rahmen der Außen- und Sicherheitspolitik der UN?	Zeitstrahl Wandzeitung Karikaturanalyse			Welche Rolle spielt Deutschland im internationalen System bei der Konfliktlösung? Rückgriff auf EU-Kapitel/Kosovo-Beispiel (S. 388ff.)

<p>Welche Prinzipien liegen dem Handeln der UN zugrunde?</p>		<p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung einzelner Produkte (insbes. von Stellungnahmen); erneute Vertiefung von Urteilsbildung</p>	<p>schenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF5):</u> - erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg</p>	<p>Prinzipien des Handelns der UN am Beispiel Darfur (S. 392f.)</p>
<p>Sequenz 2: Weltpolizei oder zahnloser Tiger – die UN und ihre Interventionsmöglichkeiten</p>				
<p>Wie ist die UN institutionell ausgestaltet?</p> <p>Sollten die Institutionen der UN reformiert werden?</p> <p>Welche Handlungsmöglichkeiten haben die UN bei innerstaatlichen Konflikten?</p> <p>Was unterscheidet Krisen von Konflikten und Krieg?</p> <p>Wie intervenieren die UN bei internationalen Konflikten?</p>	<p>Institutionenanalyse</p> <p>Gruppenpuzzle</p> <p>Projektarbeit</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> UN bekannt durch ihre Rolle bei internationalen Konflikten; grobes Bild der Institutionen gegeben; Trennschärfe im Bereich Krieg, Krise und Konflikt bei der Formulierung eigener Aussagen nicht gegeben; hierauf ist besonderes Augenmerk zu richten</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Verwendung korrekter Termini in Unterrichtsgesprächen; Transfer komplexer theoretischer Konstrukte</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN - erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt) - unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und</p>	<p>der institutionelle Aufbau der Vereinten Nationen und die Möglichkeiten der Reform (S. 394f.; 400f.)</p> <p>Wie reagieren die UN bei innerstaatlichen Konflikten? (S. 396?)</p> <p>Kriege oder Krise? (S. 405)</p> <p>Stationenarbeit in Form einer gemeinsamen Dokumentation: Friedensvorstellungen in den internationalen Beziehungen (Hobbes und Kant, S. 408 bzw.</p>

<p>Welche Ansätze liefert die Friedens- und Konfliktforschung zur Untersuchung situativen Verhaltens?</p>		<p>(Friedensforschung) auf aktuelle Beispiele</p>	<p>Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen - beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität 	<p>Hondrich, S. 409 bzw. Senghaas, S. 410 bzw. Galtung S. 412f.)</p> <p>Abschluss-Diskussion „Können die UN bei internationalen Krisen effektiv und effizient handeln?“</p>
Sequenz 3: UN und NGOs – Möglichkeiten und Grenzen des Schutzes von Menschenrechten				
<p>Was sind Menschenrechte?</p> <p>Wie handeln die UN bei Menschenrechtsverstößen?</p>	<p>Fallanalyse</p> <p>Ideologiekritik</p> <p>Karikaturanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <p>grundlegende Idee der Menschenrechte in Anlehnung an die Grundrechte des GG;</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <p>- erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der De-</p>	<p>Einstieg mit Hypothesen (S. 416)</p> <p>Sklavenarbeit in Indien als Beispiel (S. 417)</p>

<p>In wieweit sind Menschenrechte weltweit wirksam?</p> <p>Wie können NGOs die UN unterstützen?</p> <p>Welche Rolle spielt die Staatsform bei der Einhaltung der Menschenrechte?</p>	<p>Analyse von Gesetzestexten</p> <p>Recherche</p>	<p>Menschenrechtsverletzungen in verschiedenen Staaten ein Begriff durch Medien</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Lernplakate zur Rolle der UN und von NGOs bei der Wahrung von Menschenrechten</p>	<p>mokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen</p>	<p>Menschenrechte im internationalen System (S. 418, M3)</p> <p>Fallsubsumtion Menschenrechte (S. 419f., M4-M5)</p> <p>Rolle der UN? (S. 422f.)</p> <p>Rolle von NGOs? (S. 424)</p> <p>Demokratisierung und Menschenrechte (S. 427ff.)</p>
--	--	---	---	--

Unterrichtsvorhaben X: Wirtschaft weltweit – Theorien und Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), • stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2), • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), • ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2).
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte

IF 7 Globale Strukturen und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung • Internationale Wirtschaftsbeziehungen • Wirtschaftsstandort Deutschland
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Wirtschaftspolitische Konzeptionen

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Wächst die Welt zusammen? Grundlagen und Auswirkungen der Globalisierung				
<p>Was versteht man unter dem Begriff Globalisierung?</p> <p>Wie wird internationale Verflechtung sichtbar?</p> <p>Welche wirtschaftlichen Auswirkungen hat die Globalisierung?</p> <p>Welche sicherheitspolitischen Auswirkungen hat die Globalisierung?</p>	<p>Mindmap zu Vorkenntnissen</p> <p>Kurzvorträge</p> <p>Erstellen einer Präsentation</p> <p>Erstellen eines Handouts</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <p>Begriff der Globalisierung und Auswirkungen auf verschiedenen Bereiche durch Vorkenntnisse aus anderen Fächern (Englisch, Spanisch, Geografie) bei Vielen vorhanden; Abfrage des Vorkenntnisstandes, damit detaillierte Reihenplanung und individuelle Schwerpunktsetzung besser möglich</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <p>- erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse</p> <p>- analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung)</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <p>- beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor</p>	<p>Einstieg Karikatur – Assoziierungsmethode; Vernetzung fächerübergreifenden Wissens mit der sozialwissenschaftlichen Thematik (S. 344)</p> <p>Was sind Merkmale der Globalisierung? (S. 345)</p> <p>Kurzpräsentationen der Auswirkungen von Globalisierung (vielfach Vorkenntnisse): wirtschaftliche (S. 346f.), sicher-</p>

<p>Welche gesellschaftlichen Auswirkungen hat die Globalisierung?</p> <p>Welche ökologischen Auswirkungen hat die Globalisierung?</p>		<p>Bewertung der Kurzvorträge zu den einzelnen Auswirkungen der Globalisierung</p>	<p>dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen</p>	<p>heitspolitische (S. 348f.), gesellschaftliche (S. 350f.) und ökologische (S. 352f.)</p>
Sequenz 2: Protektionismus oder Freihandel? Zwei konkurrierende Konzepte staatlichen Handelns				
<p>Wie haben sich Handelsbeziehungen im internationalen System unter den Voraussetzungen der Globalisierung entwickelt?</p> <p>Wie wird versucht, internationale Handelsbeziehungen zu analysieren?</p> <p>Welche Konzepte in internationalen Handelsbeziehungen können Staaten ihrem Handeln zugrunde legen?</p>	<p>Podiumsdiskussion</p> <p>Pro-Kontra-Debatte</p> <p>Zeitleiste</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Existenz von globalem Handel aufgrund des eigenen Konsumverhaltens bekannt; keine Vorkenntnisse zur theoretische Untersuchung der Handelsbeziehungen bekannt, aber schnelles Erschließen des Sachverhaltes möglich wegen Lerninhalten des Bereichs Wirtschaftspolitik</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der diskursiven Elemente hinsichtlich der</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen</p>	<p>Wie hat sich der Welthandel entwickelt? (S. 357)</p> <p>die neuen Außenhandelstheorien: Faktorproportionentheorie und Produktlebezyklus (S. 360f.)</p> <p>Diskussion: Sollte ein Staat eher dem Protektionismus oder dem Freihandel folgen? (S. 362, A4)</p>

		Kontroverse zwischen Freihandel und Protektionismus		Nutzen und Grenzen von Freihandelsabkommen am Beispiel CETA (S. 364f.)
Sequenz 3: Wirtschaftliche Verflechtung unter Kontrolle? Institutionen in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen				
<p>Wie gehen Staaten Kooperationen in internationalen Handelsbeziehungen ein?</p> <p>Wie entwickelt sich der Wirtschaftsstandort Deutschland im globalen Geflecht?</p> <p>Welche Institutionen wurden zur Regulierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen geschaffen?</p> <p>Wie sehen die Arbeitsweise und der Aufbau dieser Institutionen aus?</p> <p>Vor welchen Herausforderungen stehen besagte Institutionen?</p>	<p>Kurzportfolios</p> <p>Fallanalyse</p> <p>Recherche</p> <p>schriftliche Textanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <p>Wirtschaftsstandort Deutschland und Außenhandel bekannt aus Q1; Möglichkeit der integrierenden Wiederholung abiturrelevanter Inhalte; Institutionen der internationalen Wirtschaftsbeziehungen aus den Medien bekannt; fehlende Vorstellungen über Ausgestaltung und Arbeitsweise</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p> <p>Analyse der Arbeitsweise der betroffenen Institutionen anhand eigenständig recherchierter Fallbeispiele aus der Tagespresse; Gestaltung eines Handouts oder eines Kurzportfolios</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <p>- analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren,</p> <p>- erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb.</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <p>erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen</p>	<p>Eindrücke sammeln – Was kann man aus dem Aussehen und dem Standort der Gebäude auf die Institution schließen (S. 372, A2)</p> <p>Welche Konsequenzen folgten aus dem Abkommen von Bretton Woods? (S. 373)</p> <p>Worin bestehen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Weltbank und IWF bzw. wie arbeiten diese? (S. 374f.)</p> <p>Wie entstanden GATT und WTO und wie arbeitet die WTO heute? (S. 376f.)</p>

Leistungskurs

1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konjunktur- und Wachstumsschwankungen • Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik • Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern – wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik • Wirtschaftspolitische Konzeptionen <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Grenzen des Wachstums? Das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p>

<p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>	<p>Thema: Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt und die EWWU</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäischer Binnenmarkt 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 5 Europäische Union IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europäische Integrationsmodelle

<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Währung und europäische Integration • Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung <p>Zeitbedarf: 25 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p>Thema: Die Utopie der vollständigen Gleichheit – Gründe sozialer Ungleichheit</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VIII:</u></p> <p>Thema: Klasse, Schicht, Milieu – Modelle der Gesellschaftswelt</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung IF 3 Individuum und Gesellschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit <p>Zeitbedarf: 10 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 150 Stunden</p>	

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS	
<p><u>Unterrichtsvorhaben IX:</u></p> <p>Thema: Alles bleibt anders? Wandel gesellschaftlicher Strukturen</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung IF 3 Individuum und Gesellschaft</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sozialstaatliches Handeln • Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen <p>Zeitbedarf: 15 Std</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben X:</u></p> <p>Thema: Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse IF 5 Europäische Union IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik • Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben XI:</u></p> <p>Thema: Menschenrechte und Sicherung der Demokratie – warum uns die Lage von Menschen in anderen Ländern betrifft</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben XII:</u></p> <p>Thema: Wächst die Welt zusammen? Globalisierung und Global Governance</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p>

<p>Inhaltsfelder: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p>Inhaltsfelder: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung • Global Governance <p>Zeitbedarf: 20 Std.</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben XIII:</u></p> <p>Thema: Wirtschaft weltweit – Theorien und Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen</p> <p>Kompetenzen: siehe Konkretisierung der UV</p> <p>Inhaltsfelder: IF 7 Globale Strukturen und Prozesse IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung • Internationale Wirtschaftsbeziehungen • Wirtschaftsstandort Deutschland <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>	<p><i>Integrative Wiederholung mit Methoden des intelligenten Übens (Netzwerkmethod, Wimmelkarten etc.)</i></p> <p>Zeitbedarf: 15 Std.</p>
<p>Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 100 Stunden</p>	

1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

1.2.1 Qualifikationsphase 1 (Leistungskurs)

Unterrichtsvorhaben I: **Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns**

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), • werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).
--	---

<ul style="list-style-type: none"> ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> Konjunktur- und Wachstumsschwankungen Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Wirtschaft und Wohlstand in Deutschland – was beeinflusst das Auf und Ab der Konjunktur?				
Wie wird Wohlstand in Deutschland gemessen?	Recherche	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Begriffe wie Wohlstand, Inflation und Arbeitslosigkeit sind bekannt; Schwierigkeiten bei der genauen Trennung der Arten der Messung des BIP; Zusammenhang Inflation und	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachs-	Einstiegsphase durch Bildanalyse und Stichwortliste (S.11)
Was bedeutet Inflation und woher kommt sie?	Diskussion wirtschaftliche Modellrechnung			Begriff und Messung von Wohlstand (S. 13)

<p>Wie wird der Konjunkturverlauf gemessen und anschließend dargestellt?</p> <p>Wie hängen Arbeitslosigkeit und Konjunktur zusammen?</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Bewertung von Indikatoren</p>	<p>Verbraucherpreisindex ebenfalls schwierig; wirtschaftliche Kennziffern bereiten Probleme; Differenziertheit bei Begriff der Arbeitslosigkeit nicht zu erwarten.</p> <p><u>Learnvaluation:</u> Rückkopplung und Verknüpfung aller Aspekte an den Konjunkturzyklus; stetige und detaillierte Erläuterung der Auswirkungen der einzelnen Indikatoren auf die Konjunktur; Wichtigkeit der Exaktheit der Bezeichnung der Indikatoren</p>	<p>tum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären Ursachen von Konjunktur- und Wachstumsschwankungen auf der Grundlage unterschiedlicher Theorieansätze <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus - erörtern die Reichweite unterschiedlicher konjunkturtheoretischer Ansätze <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt 	<p>Unterschiede bei der Berechnung des BIP (S.14f)</p> <p>Inflation als Indikator der Konjunktur (S. 16f., A1-4, insbesondere A5+6)</p> <p>weitere Indikatoren und des Konjunkturzyklus (S. 18)</p> <p>Wieso kommt es zu Konjunkturzyklen – theoretische Überlegungen (S.19)</p> <p>Arbeitslosigkeit und Konjunktur (S. 20f., A1-4)</p>
Sequenz 2: Bestandsaufnahme – so steht es um die Wirtschaft in Deutschland				
<p>Wie hat sich die Industrie im konjunkturellen Auf und Ab in Deutschland entwickelt?</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Branchenanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Schwierigkeiten bei der Interpretation von Statistiken; Probleme bei der Zuordnung und Deutung wirtschaftlicher</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts 	<p>Wiederholung Statistikanalyse (S. 29, M1)</p>

<p>Wie steht es um einzelne Wirtschaftsbereiche und Branchen in Deutschland?</p> <p>Wie versucht der Staat, auf die wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung einzuwirken?</p>	<p>Untersuchung wirtschaftlicher Sektoren</p>	<p>Kennziffern sind zu erwarten; Kenntnis der Entwicklung einzelner Branchen je nach Interesse oder Beruf der Eltern durchaus vorhanden.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Statistikanalyse; Klausurtraining; Rückbindung der Statistiken zum Konjunkturzyklus zur Festigung</p>	<p>supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik - beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen 	<p>Momentaufnahme der Wirtschaft (S. 20ff., M2, 4-8); als arbeitsteilige Gruppenarbeit sinnvoll zu gestalten</p> <p>Wie können solche Daten genutzt werden und wie entstehen Prognosen? (S. 44, M23-M24)</p> <p>Welche Daten erhebt die Gemeinsame Konjunkturprognose (S. 46f.)</p> <p>erste Ziele- und Mittelanalyse der Politik (S. 37f.)</p>
<p>Sequenz 3: Die Wellen der Konjunktur – wie sollte der Staat versuchen, die Wogen zu glätten?</p>				
<p>Vor welchen Problemen steht der Staat bei seinem Handeln?</p> <p>Welche wirtschaftspolitischen Ziele verfolgt der Staat?</p>	<p>Analyse von Zielkonflikten</p> <p>Beurteilung von Lösungsansätzen</p> <p>Karikaturanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> wirtschaftspolitische Probleme bekannt durch Medien/Presse; Möglichkeit der Vorwissensabfrage durch Medienanalyse oder Konfrontation mit Schlagzeilen</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magi- 	<p>Ist Wirtschaftspolitik illegitim? (S. 39-41)</p> <p>Magisches Viereck/Achteck (S. 34, 36)</p>

<p>Wie sind diese Ziele legitimiert?</p> <p>Welche Lösungsansätze für wirtschaftspolitische Probleme liefert der Staat?</p>		<p><u>Lernevaluation:</u> Verknüpfung von Zielen, Lösungsansätzen und Legitimation des Handelns, um die Beurteilung von Maßnahmen klar, differenziert und strukturiert herauszuarbeiten</p>	<p>schen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechseck</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz) 	<p>Welche Zielkonflikte hat der Staat? Und wie geht er damit um (S. 42f.)</p>
---	--	---	---	---

Unterrichtsvorhaben II: Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern – wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6), stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17), analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6), ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

- | | |
|--|--|
| | <ul style="list-style-type: none">• Wirtschaftspolitische Konzeptionen |
|--|--|

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations- indikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSEN- SCHAFTEN 2
Sequenz 1: Angebots- oder Nachfrageseite – wo sollte staatliches Handeln ansetzen?				
<p>Wie handelt der Staat in konkreten Fällen?</p> <p>Welche Akteure sind an der Wirtschaftspolitik beteiligt?</p> <p>Ist staatliches Handeln international vergleichbar?</p> <p>Wie sind die verschiedenen wirtschaftspolitischen Konzepte definiert?</p> <p>Wie lassen sich die Konzepte vergleichen?</p> <p>Wurden die wirtschaftspolitischen Konzepte im Verlauf ihrer Entwicklung den Gegebenheiten angepasst?</p>	<p>Fallbeispiel</p> <p>Podiumsdiskussion</p> <p>Karikaturanalyse</p> <p>wirtschaftswissenschaftliche Modellbildung</p> <p>Schlagzeilen</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Konkrete Fallbeispiele bekannt; Wirkungen vorsichtig abschätzbar; internationale Vergleichbarkeit nicht gegeben; theoretische Konzeptionen zu staatlichem Handeln inhaltlich sehr schwer; Schaubilder und Logikketten sorgen für Erleichterung des Verständnis und für bessere Ergebnisse.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Problematisierung, an welchen Stellen des Konjunkturzyklus die jeweilige Position ansetzt/welche Indikatoren beeinflusst werden sollen; Wissen aus dem Konjunkturzyklus einfließen lassen;</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften - analysieren institutionelle Strukturen im Hinblick auf mikroökonomische und makroökonomische Folgen - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen - erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen</p>	<p>Arbeit an einem Fallbeispiel – Stationen eines Zeitstrahls (S. 51ff.)</p> <p>Gruppenpuzzle zu angebotsorientierter und nachfrageorientierter Wirtschaftspolitik (S. 54f. bzw. S. 56ff.)</p> <p>gemeinsame Validierung der Ergebnisse (S. 59)</p> <p>eine alternative Theorie der Geldpolitik (S. 60)</p> <p>Wie grenzt sich dieser wirtschaftspolitische Ansatz von Keynes bzw. der Klassik ab? (S. 61f.)</p>

Wie spielen verschiedene Konzepte im Hinblick auf wirtschaftspolitische Konsequenzen zusammen?		Vorträge zu Theorien möglich	- beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen	Welche wirtschaftspolitischen Ansätze schlagen weitere Gruppen in Deutschland vor? (S. 63) Wie gehen die einzelnen Konzepte Hand in Hand? Der Politik-Mix (S. 64f.)
Sequenz 2: Angebots- und Nachfragepolitik – welche Auswirkungen werden sichtbar?				
In welchem Rahmen handelt der Staat? Wie gestaltet sich staatliches Handeln unter finanzpolitischen Gesichtspunkten? Wie wirkt antizyklische Fiskalpolitik? Wie kommt es zu Staatsverschuldung? Was kennzeichnet die Wirkung von Geldpolitik?	Zeitungskommentar Diskussion Präsentation	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Konsequenzen staatlichen Handelns bekannt, aber nicht konkret den jeweiligen theoretischen Richtungen zugeordnet; Staatsverschuldung bekannt; Gründe durch Brainstorming abfragbar <u>Lernevaluation:</u> Präsentationen zu Wirkungsketten (im Zusammenhang mit Theorien oder deren Vergleich bereits	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen <u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik	Klärung der Begriffe kontraktiv und expansiv (S. 68, A1) Was ist die Grundlage staatlicher Ordnungspolitik? (S. 69) Wie wirkt keynesianische Fiskalpolitik (S. 70f, M2-4) Wie geht man mit Schulden um? (S. 72, M5-M6) Welche Auswirkungen hat Geldpolitik? (S. 74); bei Fiskalpolitik und Geldpolitik bes. die Wirkungsketten thematisieren;

Welche Rolle spielt die Lohnpolitik für die Entwicklung der Konjunktur?		möglich); Zeitreihenanalyse zur Staatsverschuldung		diese fördern das Verständnis der Schüler/-innen! Spielt die Lohnpolitik eine konjunkturpolitische Rolle? (S. 75)
Sequenz 3: Staatliches Handeln in einzelnen Bereichen – inwieweit sollten Veränderungen stattfinden?				
<p>Hat Marktintervention einen Nutzen?</p> <p>Wie funktioniert Verteilungspolitik?</p> <p>Wie werden Einkommen besteuert?</p>	<p>Diskussion zu Regulierung</p> <p>Entwicklung einer alternativen Besteuerung für die Bundesrepublik Deutschland</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Basiskennnisse zur Besteuerung eventuell vorhanden; Aufgliederung der Post bekannt, aber kein Bezug zum alten Postkonzern</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Beispielrechnungen zur Besteuerung von Einkommen präsentieren lassen; Analyse von weiteren Fallbeispielen zur Marktintervention</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik - unterscheiden die theoretischen Grundlagen sowie die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen</p>	<p>Wie wirkt der Staat im Bereich des Marktes durch seine Interventionspolitik? (S. 78f.; Diskussion über Effizienz und Legitimität von Staatseingriffen)</p> <p>Wie sorgt Wirtschaftspolitik dafür, dass Vermögen in Deutschland umverteilt wird? Das Steuersystem verstehen (S. 80f.)</p>

Unterrichtsvorhaben III: Grenzen des Wachstums – das Spannungsfeld Ökonomie und Ökologie

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13), • identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen (MK 14), • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Qualitatives Wachstum und nachhaltige Entwicklung

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations-indi- katoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIAL- WISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Veränderung durch nachhaltiges Wirtschaften? Wie ökologische Gesichtspunkte staatliches Handeln beeinflussen				
<p>Was sind die neuen Herausforderungen des Staates im Bereich der Wirtschaftspolitik?</p> <p>Wie wirkt sich die Erweiterung des Magischen Vierecks auf das staatliche Handeln aus?</p> <p>Ist staatliches Handeln durch europäische und globale Zusammenhänge gebunden?</p>	<p>Karikaturanalyse</p> <p>Fallbeispiel</p> <p>Stellungnahme verfassen</p> <p>Leserbrief</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Klimagipfel aus Medien bekannt; Umweltzertifikate schwerer zugänglich; europäischer Zusammenhang greifbarer als globale Ebene</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Vertiefung Karikaturen-analyse; freiwillige Ausarbeitungen zu Darstellungen des Kapitels; Überprüfung der Lerninhalte von Unterrichtseinheit I durch Rückbezug (Spiralcurriculum)</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern umweltpolitische Lösungsansätze zur Internalisierung externer Kosten auf der Grundlage des Einsatzes marktkonformer und ordnungspolitischer Instrumente - erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen unterschiedliche Wachstums-konzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung - erörtern das Spannungsverhältnis von ökonomischen Zielen und dem Ziel der Sicherung der Qualität des öffentlichen Gutes Umwelt 	<p>Rückgriff auf Magisches Viereck und die Erweiterung (S. 34, 36)</p> <p>Handlungsalternativen in der Umweltpolitik (S. 86ff.)</p> <p>Podiumsdiskussion zur CO₂-Steuer (S. 89)</p> <p>Beispiel Emissionshandel in der EU (S. 90-93)</p> <p>Wie verhalten sich andere Staaten in umweltpolitischer Hinsicht? (S. 95; ggf. mit Kyoto-Protokoll, S. 94)</p>
Sequenz 2: Veraltet oder noch immer wirksam? Das BIP als Wohlstandsindikator unter ökologischen Gesichtspunkten				

<p>Ist das BIP als Wohlstandsindikator noch zeitgemäß?</p> <p>Welche Alternativen gibt es?</p> <p>Welche Rolle spielt der ökologische Aspekt für die Ökonomie?</p> <p>Welche Rolle spielen technologische Neuerungen für Änderungen der Wirtschaftspolitik?</p>	<p>Diskussion</p> <p>Entwicklung eines neuen Indikators zur Wohlstandsmessung</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> evtl. Glücksindex bekannt; BIP nicht zwangsläufig hinterfragt</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Kritik an bestehenden Konzepten üben; auf dichte Argumentation achten; Diskussion zur Frage der Alternativen zum BIP</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen unterschiedliche Wachstumskonzeptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und soziale Gerechtigkeit</p>	<p>Das BIP in der Kritik – Alternativen gefordert? (S. 96f.)</p> <p>Gruppenpuzzle zu alternativen Berechnungsmethoden des Wohlstandes einer Nation (S. 98-103)</p>
---	---	---	--	--

Unterrichtsvorhaben IV: **Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU**

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1).
---	---

<ul style="list-style-type: none"> • stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15). 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 5 Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> • EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen • Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Bürgernahe Institutionen? Partizipation in der EU				
<p>Wie können sich Individuen in Europa beteiligen?</p> <p>Über welche Institutionen verfügt die Europäische Union?</p> <p>Was sind die Merkmale der Institutionen?</p>	<p>Grafikanalyse</p> <p>Kurzvorträge</p> <p>Institutionenmerkblätter</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Partizipation z. T. gegeben; je nach Zeitpunkt des Unterrichtsvorhabens Bezug zur Europawahl möglich; Kenntnis der Institutionen vom Namen vorhanden; Merkmale und Abstimmungsregeln nicht bekannt</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Vorträge/Merkblätter</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen</p> <p>- bewerten die Übertragung nationaler Souveränitätsrechte auf EU-Institutionen unter dem Kriterium demokratischer Legitimation</p>	<p>Vorwissensaktivierung: Bildanalyse (S. 110)</p> <p>Partizipation – was ist uns bewusst? (S. 111)</p> <p>Kurzreferate: Vorstellung der Institutionen (S. 112-114 + Recherche)</p> <p>Validierung der Ergebnisse durch Grafik (S. 115)</p>
Sequenz 2: Effizient oder umständlich? Der Gesetzgebungsprozess in der EU				
<p>Wie wirken die Institutionen im politischen System der EU zusammen?</p>	<p>Recherche</p> <p>Diskussion</p> <p>Plenardebatte</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Zusammenwirken der Institutionen nicht bekannt; keine Vorstellung der Eingriffstiefe</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen</p>	<p>Praxis-Beispiel Roaming-Gebühren (S. 116f.)</p>

<p>Wie verläuft die europäische Gesetzgebung?</p> <p>Was sind Gemeinsamkeiten nationaler und europäischer Gesetzgebung, was sind Unterschiede?</p> <p>Wo entstehen Berührungspunkte nationaler und europäischer Gesetzgebung?</p> <p>Über welche Regulations-, Interventions- und Kontrollmechanismen verfügt die EU?</p>	<p>Urteilsbildung</p>	<p>europäischer Regelungen in nationales Recht</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Teilnahme an der Plenardebatte; Qualität der Diskussion bzw. des Urteils</p>	<p>- analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU</p> <p>- analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <p>- erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit</p> <p>- bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen</p> <p>- beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU</p>	<p>Welche Regulations- und Kontrollmechanismen gibt es in der EU? (S. 118f.)</p> <p>das Gesetzgebungsverfahren (S. 120f.)</p> <p>Bedeutung von EU-Gesetzen für Unternehmer und Verbraucher (S. 122f.)</p> <p>Übung Textanalyse durch Text zum Demokratiedefizit (S. 124f.)</p>
<p>Sequenz 3: Aus der Geschichte lernen? Die Entstehung der EU</p>				
<p>Wie entstand die heutige EU?</p>	<p>Gruppenarbeit</p> <p>arbeitsteilige Präsentationen einzelner Verträge</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Vorkenntnisse aus Geschichtsunterricht eventuell gegeben; konkreter Bezug zu</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u></p> <p>- erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der</p>	<p>Das Verständnis von Europa fördern – Redeanalyse von Winston Churchill (S. 130f.)</p>

<p>Welche Stationen hat die EU in Ihrer historischen Entwicklung durchlaufen?</p> <p>Welche Verträge zur EU wurden geschlossen?</p> <p>Welche Reformabkommen wurden im Verlauf der Entwicklung getroffen?</p> <p>Welche Auswirkungen haben diese Reformabkommen auf das Wirken der EU?</p> <p>Wie ist Europa zusammengewachsen?</p>	<p>gemeinsames Erstellen einer Zeitleiste</p> <p>Redeanalyse</p> <p>politische Rede verfassen und halten</p>	<p>den Ereignissen oder selbst nur grobe Einordnung ihrer Bedeutung auf dem Weg der EU sind nicht zu erwarten.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Präsentationen</p>	<p>europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg</p> <p>- beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p> <p>- bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum)</p> <p>- bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger</p>	<p>Gruppenarbeit bei der Erstellung eines Zeitstrahls/einer großen Zeitleiste: Vereintes Europa (S. 129); Europarat (S. 132); Montanunion (S. 133); EVG/Élysée (S. 134f.); Erweiterungsrunden bis zu den 1980er-Jahren (S. 136f.); Schengen-Abkommen (S. 138f.)</p> <p>gemeinsame Arbeitsphase zum Abschluss: Maastricht und Lissabon (S. 140f.)</p> <p>eine Rede für Europa – Vielfalt oder europäische Werteeinheit als Weg der Zukunft für Europa (S. 142f.)</p>
---	--	---	---	---

Unterrichtsvorhaben V: Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt und die EWWU
Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1). nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 5 Europäische Union</p>	<ul style="list-style-type: none"> Europäischer Binnenmarkt Europäische Währung und die europäische Integration
<p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> Europäische Wirtschafts- und Währungsunion sowie europäische Geldpolitik Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evalua- tionsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWIS- SENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Chance oder Risiko für die Bürger? Die Ausgestaltung des europäischen Binnenmarktes				
<p>Welche Vorteile bietet der Binnenmarkt und welche Nachteile hat er?</p> <p>Was sind die Grundmerkmale des Binnenmarktes?</p> <p>Was bedeutet der Binnenmarkt für die Individuen?</p> <p>Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in binnenwirtschaftlicher Hinsicht?</p> <p>Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in außenwirtschaftlicher Hinsicht?</p> <p>Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in arbeitsmarktpolitischer Hinsicht?</p>	<p>Merkmalskatalog</p> <p>Fallanalyse</p> <p>Diskussion</p> <p>Statistikanalyse</p> <p>Urteilsbildung</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> schülernahes Einstiegsbeispiel; viele Anknüpfungspunkte an die Sekundarstufe I gegeben</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Länderprofile bewerten; Portfolios; Kurzvorträge</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten sowie der Steigerung der Wohlfahrt der EU-Bürger</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen</p>	<p>Analyse des Vertragstextes (S. 146, A1)</p> <p>Gruppendiskussion zu Erasmus (S. 147)</p> <p>Grundfreiheiten des Binnenmarktes (Tafelbild zu S. 148f.)</p> <p>Kurzvorträge zu den Auswirkungen im Bereich Personen (S. 150f.), Wirtschaft (S. 152ff.), Arbeitsmarkt (S.156)</p>

Sequenz 2: Die gemeinsame Währung – Ausdruck gemeinsamer Ziele oder Problemfall für das europäische Finanzsystem?				
Wie entstand die gemeinsame Währung?	Referat	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Die EZB ist durch ihre hohe Medienpräsenz ein Begriff. Allerdings besteht keine Vorstellung der Komplexität des Handelns der EZB bzw. des gesamten geldpolitischen Apparates.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Da es sich hier um ein überaus komplexes Thema handelt, kann auf eine explizite, über die „normale“ Bewertung hinausgehende Lernevaluation verzichtet werden.</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - analysieren die Funktion einer europäischen Währung innerhalb des europäischen Integrationsprozesses - analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) - erörtern Vor- und Nachteile einer europäischen Währung für die europäische Integration und Stabilität</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - beschreiben die Grundlagen der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion</p>	Unterschied Wirtschafts- und Währungsunion (S. 159, M2)
Was sind die Ziele einer Wirtschafts- und Währungsunion?	Diskussion			Schritte hin zu einer gemeinsamen Währung mit den Integrationsstufen prüfen (S. 161, A1+3)
Was waren die einzelnen Integrationsstufen hin zum Euro?	Gruppenpuzzle			Blick von außen auf die gemeinsame Währungspolitik (S. 162)
Wie arbeitet die EZB im Geflecht der Europäischen Union?				die EZB – Aufbau, Struktur, Handeln (S. 163ff.) – gut als Referat zu vergeben
Wie handelt die EZB?				Wie sieht die Geldpolitik der EZB aus? (S. 166f.)
Was sind geldpolitische Instrumente der EZB?				Achtung: hoher Schwierigkeitsgrad; Vernetzung zu Monetarismus sinnvoll
Ist der Euro stabil?				Ist der Euro stabil? Die Binnensicht (S.168f.) – sinnvoll als Gruppenpuzzle zusammen mit:

			<p>- erläutern die Instrumente, Ziele und Möglichkeiten der Geldpolitik der Europäischen Zentralbank und analysieren diese im Spannungsfeld nationaler und supranationaler Anforderungen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <p>- beurteilen die Bedeutung der EZB in nationalen und internationalen Zusammenhängen</p>	<p>Ist der Euro stabil? Die Außensicht (S. 172f.)</p> <p>das europäische Semester – auf dem Weg zur echten Währungsunion? (S. 188)</p>
--	--	--	---	--

Unterrichtsvorhaben VI: Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
--	---

<ul style="list-style-type: none"> • stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6), • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), • analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20). 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 5 Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> • Europäische Integrationsmodelle • Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung • Europäische Währung und die europäische Integration

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Eva- luationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSEN- SCHAFTEN 2
Sequenz 1: Europa und die Krise – sollte die EU ihr Handeln in der Eurokrise überdenken?				

<p>Was sind europäische Krisen?</p> <p>Welche Auswirkung hat die Eurokrise für die EU und ihre Mitgliedstaaten?</p> <p>Welche Rolle spielen die Banken in der Eurokrise?</p> <p>Wie sind die europäischen Finanzmärkte ausgestaltet?</p> <p>Wie hat die EU gehandelt?</p> <p>Welche Rolle hat Deutschland im Verlauf der Eurokrise gespielt?</p> <p>Welche Bilanz der Eurokrise lässt sich ziehen?</p>	<p>Recherche</p> <p>Fallanalyse</p> <p>Konfliktanalyse</p> <p>Länderprofil</p> <p>Kurzvortrag</p> <p>Portfolioanalyse</p> <p>als Gruppenpuzzle mit Sequenz 2 und 3 zu gestalten</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> eher zurückhaltende Reaktionen zu erwarten (Wirtschaftsthema wird als abgeschlossen empfunden); Schwierigkeiten insbes. bei Verständnis von Finanzmärkten</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Länderprofile bewerten; Portfolios; Kurzvorträge; Gruppenarbeit</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen - analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) - beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU</p>	<p>gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? (S. 191, M1)</p> <p>Portfolio/Lernplakat/ Lerntagebuch/Vortrag zu: „Die Eurokrise“ (S. 192-199, M2-M13)</p>
Sequenz 2: Europa und die Krise – sollte die EU ihre Flüchtlingspolitik ändern?				
<p>Welche Auswirkungen hat die Flüchtlingskrise für die EU?</p>	<p>Recherche</p> <p>Fallanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> wie Sequenz 1</p>	<p>gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? (S. 191, M1)</p>

Wie sieht die europäische Migrationspolitik aus?	Konfliktanalyse	Gefahr von „Stammtisch-Papieren“; auf sachliche und belegbare Argumentation achten; durch Kriegsflüchtlinge und momentane Probleme bei der Aufnahme in NRW hohe Schüleraktivierung zu erwarten	<u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> wie Sequenz 1	Portfolio/Lernplakat/ Lerntagebuch/Vortrag zu: „Die Migrationskrise“ (S. 200-205, M14-M22)
Wer sind die Akteure der europäischen Migrationspolitik?	Länderprofil			
Welche Probleme ergeben sich aus der Flüchtlingskrise?	Kurzvortrag			
Wie hat die EU im Verlauf der Flüchtlingskrise gehandelt?	als Gruppenpuzzle mit Sequenz 2 und 3 zu gestalten			
Wie sieht die Rolle Deutschlands aus?		<u>Lernevaluation:</u> wie Sequenz 1		
Sequenz 3: Europa und die Krise – sollte die EU ihre Friedens- und Sicherheitspolitik ändern?				
Wie handelt die EU bei internationalen Konflikten?	Recherche	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Sehr heterogene Vorkenntnisse zu erwarten; vermeintlich abgeschlossene Konflikte sind eher weniger bekannt; je nach Aktualität der Krise in der Ukraine detailliertere Kenntnisse vorhanden.	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> wie Sequenz 1	gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? (S. 191, M1)
Welche Rolle spielt(e) die EU auf dem Balkan?	Fallanalyse			
Welchen Beitrag leistet die EU für internationale Sicherheit?	Konfliktanalyse		<u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> wie Sequenz 1	Portfolio/Lernplakat/ Lerntagebuch/Vortrag zu: „Die Sicherheitskrise“ (S. 206-211, M23-M30)
Wie sieht Deutschlands Rolle bei der Friedens- und Sicherheitspolitik aus?	Länderprofil			
	Kurzvortrag			
	als Gruppenpuzzle mit Sequenz 1 und 2 zu gestalten	<u>Lernevaluation:</u> wie Sequenz 1		

Wie versucht die EU generell, bei Krisen zu intervenieren?				
Sequenz 4: Europa und seine Zukunft – welchen Weg sollte Europa einschlagen?				
Was sind die Beitrittsvoraussetzungen zur EU?	Fallanalyse	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> letzte Beitrittskandidaten sind bekannt; keine genaue Kenntnis der für den Beitritt zu erfüllenden Kriterien; keine Idee über die Zukunft der EU	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses	Ist die EU noch handlungsfähig? (Brainstorming und Bildanalyse, S. 216)
Wer sind (potenzielle) Beitrittskandidaten?	Recherche		- beschreiben und erläutern zentrale Beitrittskriterien und Integrationsmodelle für die EU	Was sind die Aufnahmekriterien für die EU? (S. 217)
Wie ist der aktuelle Stand der Beitrittsverhandlungen der EU mit anderen Staaten?	Modellanalyse			Gibt es Grenzen für eine Aufnahme? (S. 218f.)
Wie wird sich die EU perspektivisch entwickeln?	Szenario-Technik	<u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Plakate und Präsentationen während des Museumsrundgangs	<u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - beurteilen politische Prozesse in der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses	Wo ist Europas Ende? (S. 220f.)
Hat die EU die Grenze ihrer Aufnahmefähigkeit erreicht?	Gruppenarbeit		- bewerten verschiedene Integrationsmodelle für Europa im Hinblick auf deren Realisierbarkeit und dahinter stehende Leitbilder	europäische Integration unter theoretischen Gesichtspunkten genauer betrachten (S. 222f.)
Welche Integrationsmodelle gibt es?	Plakate erstellen			Szenario-Technik: Referate/gem. Schaubild/Plakate/Gruppenpuzzle (S. 225 bzw. S. 226 bzw. S. 227 bzw. S. 228 bzw. S. 229)
	Museumsrundgang			

			- erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben VII: Die Utopie der vollständigen Gleichheit – Gründe sozialer Ungleichheit

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), • arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12), • identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), • ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
---	---

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none">• Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none">• Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Du verdienst, was du verdienst? Soziale Ungleichheit in Bezug auf die Indikatoren Bildung, Einkommen, Armut und Reichtum				
<p>Was ist soziale Ungleichheit?</p> <p>In welchen Bereichen wird soziale Ungleichheit sichtbar?</p> <p>Welchen Einfluss hat Bildung auf soziale Ungleichheit?</p> <p>Welchen Einfluss hat Einkommen auf soziale Ungleichheit?</p> <p>Wie kann man ungleiche Einkommensverhältnisse messen?</p> <p>Wie kann man Armut und Reichtum als Indikatoren zur Messung sozialer Ungleichheit nutzen?</p>	<p>Karikaturanalyse</p> <p>Statistikanalyse</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Urteilsbildung (schriftlich)</p> <p>Gruppendiskussion</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> hohe Schüleraktivierung zu erwarten, da ständige Auseinandersetzung mit der eigenen Schullaufbahn hinreichend viele Anknüpfungspunkte bietet; Einkommensverhältnisse als Betrachtungsgegenstand gut nachvollziehbar</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Einsammeln schriftlicher Urteile; Qualität der Analyse und Interpretation verschiedener Statistiken; Beurteilung verschiedener Chancen innerhalb der deutschen Gesellschaft</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren - analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen</p>	<p>Unterrichtseinstieg Karikatur (S. 242)</p> <p>Aspekte sozialer Ungleichheit (S. 243)</p> <p>Theorien zu Ungleichheit im Bildungsbereich (S. 244)</p> <p>Einfluss der Bildung (S. 245)</p> <p>Einfluss des Einkommens (S. 246f.)</p> <p>Messung der Einkommensungleichheit (Gini-Koeffizient und Lorenzkurve, S. 248f.)</p> <p>Statistikanalyse; Armut (S. 250f.) mit Debatte (A3)</p>
Sequenz 2: Ungleich gleich? Soziale Ungleichheit in Bezug auf Geschlecht und Herkunft				

<p>Wie beeinflusst das Geschlecht soziale Ungleichheit?</p> <p>Ab welchem Zeitpunkt zeigt sich ein Einfluss des Geschlechts?</p> <p>Wie beeinflusst die Herkunft soziale Ungleichheit?</p> <p>Welche Lösungsvorschläge werden in der Politik diskutiert und wie werden diese umgesetzt?</p>	<p>Karikaturanalyse</p> <p>Statistikanalyse</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Urteilsbildung (schriftlich)</p> <p>Gruppendiskussion</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Vorkenntnisse bezüglich der genannten Einflüsse gegeben; Gefahr von „Stammtisch-Parolen“; Urteilsbildung anleiten</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Zeitungskommentar und Durchführung einer Diskussion zur Frauenquote</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren - analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung - analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p>	<p>Statistik- und Karikaturanalyse zur Rolle des Geschlechts (S. 252f.); insbesondere auf die Vernetzung der Aussagen der einzelnen Materialien achten</p> <p>Zeitungskommentar (S. 253, A3)</p> <p>Podiumsdiskussion (S. 253, A5)</p> <p>Statistikanalyse zum Einfluss der Herkunft auf die soziale Ungleichheit (S. 254f.); Herstellung einer bewussten Unterscheidung regional und herkunftsbedingter Ungleichheit</p>
Sequenz 3: Beim wem liegt die (Gestaltungs-)Macht? Soziale Ungleichheit in Bezug auf den demografischen und gesellschaftlichen Wandel				
<p>Wie wird soziale Ungleichheit zwischen verschiedenen Altersstufen sichtbar?</p>		<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Probleme des demografischen und gesellschaftlichen Wandels nicht sehr schülernah; Be-</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren</p>	<p>Probleme der Ungleichheit zwischen den einzelnen Generationen (S. 256f., insbesondere A2)</p>

<p>Wie kann soziale Ungleichheit durch die gesellschaftliche Stellung beeinflusst werden?</p> <p>Was bedeutet der Begriff der sozialen Gerechtigkeit?</p> <p>Warum ist soziale Gerechtigkeit ein Ziel des Staates?</p>		<p>zug zu Hartz-Reformen aufgrund des Alters eher gering; nur mediale Vorkenntnisse</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Ergebnisse der Diskussion/ Erörterung/Analyse der statistischen und grafischen Elemente</p>	<p>- analysieren ökonomische, politische und soziale Verwendungszusammenhänge soziologischer Forschung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen die politische und ökonomische Verwertung von Ergebnissen der Ungleichheitsforschung</p>	<p>Einfluss der Hartz-Reformen auf die soziale Ungleichheit (S. 258)</p> <p>Sind bestehende Machtkonstellationen aufzubrechen? (Diskussion auf Basis von S. 259)</p>
--	--	---	--	--

Unterrichtsvorhaben VIII: Klasse, Schicht, Milieu – Modelle der Gesellschaftswelt

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), • analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15), • identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16), • analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19), • analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
--	--

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none">• Modelle und Theorien gesellschaftlicher Ungleichheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Vereint oder geteilt? Die Darstellung der Gesellschaft in Deutschland				
<p>Wie kann soziale Ungleichheit im Modell dargestellt werden?</p> <p>Wie kam es zur Entwicklung der traditionellen Darstellungsmodelle der deutschen Gesellschaft?</p> <p>Welche Gründe gab es für die Weiterentwicklung der Darstellungsmodelle?</p> <p>Was bedeutet die Unterteilung der Gesellschaft in Klassen oder Schichten?</p> <p>Welche Konsequenzen können aus der jeweiligen Unterteilung gezogen werden?</p>	<p>Modellanalyse</p> <p>Überprüfung von Indikatoren</p> <p>Pro-Kontra-Debatte</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <p>historische Anknüpfungspunkte suchen; hohe Identifikation zu erwarten, da Anschaulichkeit der Modelle sehr hoch</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p> <p>Bewertung der Exaktheit der sprachlichen Bewertung der Modelle; Qualität des Vergleichs verschiedener Darstellungsformen; Partizipation an der Diskussion und Qualität derselben</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung - analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt 	<p>Klassengesellschaft (S. 265)</p> <p>Zwiebelmodell (S. 266)</p> <p>Hausmodelle (S. 267)</p> <p>Klasse oder Schicht – was bildet Ungleichheit treffender ab? (S. 268f.)</p> <p>Diskussion „Sollte die Darstellung der Gesellschaft in Schichten überdacht werden?“; Argumente: Auflösung (S. 270f.) bzw. weiterhin schichttypisches Verhalten (S. 272f.)</p>

			- beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert	
Sequenz 2: Spielt die Wirtschaft eine Rolle bei der Messung von sozialer Ungleichheit? Darstellung der Gesellschaft in Milieus				
<p>Wie hat sich die Messung sozialer Ungleichheit in Deutschland in der Moderne verändert?</p> <p>Welche Einflussfaktoren auf die Messung sozialer Ungleichheit gibt es heute?</p> <p>Was bedeutet die Unterscheidung in Lage und Milieu?</p> <p>Welchen Zweck verbindet die Wirtschaft mit Milieustudien?</p>	<p>Modellanalyse</p> <p>Karikaturanalyse</p> <p>Fallanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Einteilung der Gesellschaft in verschiedene Milieus unbewusst bekannt; allerdings kann die Vorkenntnis nicht mit der Theorie in Verbindung gebracht werden; hohe Motivation durch schülernahe Anknüpfungspunkte.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Beschreibung, Analyse und Bewertung der verschiedenen Modelle der gesellschaftlichen Darstellung und deren Detailgrad sind zu bewerten.</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - unterscheiden Dimensionen sozialer Ungleichheiten und ihre Indikatoren - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen vertikaler und horizontaler Ungleichheit - erläutern Grundzüge und Kriterien von Modellen und Theorien sozialer Entstrukturierung - analysieren alltägliche Lebensverhältnisse mithilfe der Modelle und Konzepte sozialer Ungleichheit</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt</p>	<p>Aussagen des Lagemodells (S. 274)</p> <p>Gründe und Aussagekraft der Milieustudien (S. 275ff.)</p> <p>Diskussion zu Nutzen der Milieustudien (S. 278f.)</p>

			- beurteilen die Reichweite von Modellen sozialer Ungleichheit im Hinblick auf die Abbildung von Wirklichkeit und ihren Erklärungswert	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IX: Alles bleibt anders? Wandel gesellschaftlicher Strukturen

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1), • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5), • analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), • ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2), • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), • ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6), • begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), • entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).
---	---

<ul style="list-style-type: none"> ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18). 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> Sozialstaatliches Handeln Wandel gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Strukturen
IF 3 Individuum und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsin- dikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWIS- SENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Chance oder Problem? Wandel der Arbeitswelt in Deutschland				
<p>Wie hat sich die Gesellschaft seit Beginn des 20. Jahrhunderts gewandelt?</p> <p>Welche Auswirkungen hatte die Industrialisierung?</p> <p>Wie hat sich der Arbeitsalltag im Laufe der Zeit gewandelt?</p> <p>Welche neuen Anforderungen an Individuen entstehen?</p> <p>Welche Entwicklung hat sich in der Arbeitswelt hinsichtlich des Gender-Effekts vollzogen?</p> <p>Inwiefern und warum kann man trotz Arbeit arm sein?</p>	<p>Strukturwandelrecherche</p> <p>Grafikanalyse</p> <p>Erstellung eines Arbeitsprofils</p> <p>Portfolioarbeit</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Strukturwandel möglicherweise aus anderen Fächern bekannt; Veränderung der Arbeitswelt mit Rückgriff zur Einführungsphase; genauere Ideen zum Wandel der Arbeitswelt aus familiären Gegebenheiten möglich</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Präsentation der Ergebnisse eigener Recherchen; Detailgrad der Ausarbeitung des Arbeitsprofils</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland - analysieren kritisch die Rollenerwartungen und Rollenausgestaltungsmöglichkeiten für Mädchen und Jungen sowie Frauen und Männer im Hinblick auf Gleichberechtigung und Selbstverwirklichung sowie eigenverantwortliche Zukunftssicherung beider Geschlechter - analysieren den sozioökonomischen Strukturwandel im Hinblick auf die gewandelte Bedeutung von Wirtschaftssektoren und die Veränderung der Erwerbsarbeitsverhältnisse <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p>	<p>Vergleich früher/heute (S. 282, A1-5)</p> <p>sozioökonomischer Strukturwandel (S. 284f.)</p> <p>Wie hat sich die Arbeitswelt gewandelt? (S. 288f.)</p> <p>Welche Rolle spielt Mobilität? (S. 292)</p> <p>Kann man trotz Arbeit als arm gelten? (S. 292f.)</p> <p>Welche geschlechtsspezifischen Auswirkungen gibt es in der Arbeitswelt? (S. 294f.)</p>

			<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt <p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen, Gruppen, Institutionen und medialer Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern 	
Sequenz 2: Gesellschaft in Bewegung – Wandel im Bildungssystem, demografischer Wandel, Wertewandel				
<p>Wie hat deutsche sich das Bildungssystem gewandelt?</p> <p>Welche gesellschaftlichen Auswirkungen bringt dieser Wandel hervor?</p>	<p>5-Schritt-Lesemethode</p> <p>Werteanalyse</p> <p>Umfrage</p> <p>Grafikanalyse</p> <p>Karikaturanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <p>Folgen des demografischen Wandels durch Berichterstattung bekannt; kaum Vorstellung der zugrunde liegenden Indikatoren bzw. von Werteanalysen</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p>	<p>Wie wirken sich Bildungsreformen auf die Entwicklung der Gesellschaft aus? (S. 296f.)</p> <p>Welche Auswirkungen zeigt der demografische Wandel? (S. 298-201)</p>

<p>Wie entwickelt sich die Bevölkerung in Deutschland unter demografischen Gesichtspunkten?</p> <p>Welche Folgen zieht der demografische Wandel für die Gesellschaft nach sich?</p> <p>Wie haben sich die individuellen Lebenssituationen verändert?</p> <p>Welche Folgen hat der gesellschaftliche Wertewandel?</p>		<p>Bewertung der Gestaltung einer Umfrage zur Änderung von Werten; Präsentation der Ergebnisse eigener Recherchen</p>	<p>- beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer</p> <p>- nehmen zu Kontroversen um sozialstaatliche Interventionen aus verschiedenen gesellschaftlichen Perspektiven Stellung</p>	<p>Wie hat sich das Familienleben entwickelt? (S. 302f.)</p> <p>Was besagt die Individualisierungstheorie? (Übung Textanalyse mithilfe von S. 304f.)</p> <p>veränderte Gesellschaft – veränderte Werte? (Inglehart, S. 306f.) und Klages (S. 308f.) in der Diskussion</p>
Sequenz 3: Absicherung in der Not? Ausgestaltung des Sozialstaats in Deutschland				
<p>Welche Modelle des Sozialstaates lassen sich unterscheiden?</p> <p>Wie ist der Sozialstaat in Deutschland ausgestaltet?</p> <p>Was sind die Prinzipien der sozialen Sicherung?</p>	<p>Grafikanalyse</p> <p>Statistikanalyse</p> <p>Karikaturanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <p>Vorkenntnisse der Modelle des Sozialstaates aus Einführungsphase vorhanden; grobe Vorstellung der Prinzipien sozialer Sicherung; Vorstellung der Unterscheidung bei Krankenkassen gegeben</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u></p> <p>- erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung</p> <p>- analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hinblick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung</p>	<p>Modelle des Sozialstaats (S. 313) und der gesellschaftlichen Sicherungseinrichtungen (S. 314)</p> <p>Sozialstaat im GG (S. 315 M3)</p> <p>Prinzipien des Sozialstaates (S. 316f., M6-M7)</p>

<p>Welche Rolle spielen Sozialausgaben im Staatshaushalt?</p> <p>Wie haben sich die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland entwickelt?</p> <p>Wie ist die Krankenkasse in Deutschland ausgestaltet?</p> <p>Welche Formen von Krankenkassen lassen sich unterscheiden?</p> <p>Vor welchen Problemen steht der deutsche Sozialstaat?</p>		<p><u>Lernevaluation:</u> Exaktheit der Analyse der verschiedenen Elemente des Unterrichts</p>	<p>- analysieren an einem Fallbeispiel sozialpolitische Konzeptionen von Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertretungen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u></p> <p>- beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse</p> <p>- beurteilen Machtkonstellationen und Interessenkonflikte von an der Gestaltung sozialer Prozesse Beteiligter</p>	<p>Wie funktioniert die Krankenkasse? (S. 320, M13)</p> <p>Entwicklung der Sozialausgaben in Deutschland – Grafikanalyse (S. 318)</p> <p>Reformen des Systems der gesetzlichen Krankenkasse (S. 320f., M14-M15)</p> <p>Fishbowl-Diskussion: „Kann eine Trennung in gesetzliche und private Krankenversicherung vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots legitimiert werden?“ (S. 322f.)</p> <p>Ausblick: Probleme des Sozialstaats (S. 324f.)</p>
---	--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben X: **Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik**

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6), • präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7), • stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), • setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2). • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).
--	---

<ul style="list-style-type: none"> ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12), analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13), analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 7 Globale Strukturen und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie
IF 5 Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/ Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWIS- SENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Unbeobachtet oder genau im Visier? Konflikte im internationalen System				
Herrscht im internationalen System eine Ordnung?	Weltordnungsmodelle Konfliktanalyse Fallanalyse	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Weltordnungsmodelle als neues Instrument der Betrachtung des internationalen Systems; internationale Konflikte	<u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege	Weltordnungsmodelle – wie ist die internationale Staatenwelt vernetzt? (S. 381)

<p>Wie können internationale Konflikte gelöst werden?</p> <p>Wie handeln die UN bei globalen Konflikten?</p> <p>Welche Rolle spielt Deutschland im Rahmen der UN?</p> <p>Welche Prinzipien liegen dem Handeln der UN zugrunde?</p>	<p>Zeitstrahl</p> <p>Wandzeitung</p> <p>Karikaturanalyse</p>	<p>in Grundzügen bekannt; Rolle Deutschlands in Grundzügen bekannt; mit Schwierigkeiten bei der Einordnung der Rolle Deutschlands in das Geflecht der internationalen Beziehungen ist zu rechnen.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung einzelner Produkte (insbes. von Stellungnahmen); erneute Vertiefung von Urteilsbildung</p>	<p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen Ziele, Möglichkeiten und Grenzen der deutschen Außen- und Sicherheitspolitik als Teil von EU und UN - beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen <p><u>Konkretisierte SK (IF5):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg 	<p>der Atomkonflikt im Iran – Wandzeitung mithilfe der Konfliktanalyse (S. 383-387)</p> <p>Welche Rolle spielt Deutschland im internationalen System bei der Konfliktlösung? Rückgriff auf Kosovo-Beispiel (S. 388ff.)</p> <p>Wie wirkt sich die Einbindung Deutschlands in die EU aus? (S. 391)</p> <p>Prinzipien des Handelns der UN am Beispiel Darfur (S. 392f.)</p>
Sequenz 2: Weltpolizei oder zahnloser Tiger? Die UN und ihre Interventionsmöglichkeiten				
<p>Wie ist die institutionelle Ausgestaltung der UN?</p> <p>Sollten die Institutionen der UN reformiert werden?</p>	<p>Institutionenanalyse</p> <p>Gruppenpuzzle</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> UN bekannt durch ihre Rolle bei internationalen Konflikten; grobes Bild der Institutionen gegeben</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise der Hauptorgane der UN <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität 	<p>der institutionelle Aufbau der Vereinten Nationen und die Möglichkeiten der Reform (S. 394f.; 400f.)</p> <p>Wie reagieren die UN bei innerstaatlichen Konflikten? (S. 396)</p>

<p>Welche Handlungsmöglichkeiten haben die UN bei innerstaatlichen Konflikten?</p> <p>Wie intervenieren die UN bei internationalen Konflikten?</p>		<p>Urteilsbildung (schriftlich) zu Reformvorhaben der UN; Arbeit in unterschiedlichen Sozialformen</p>		<p>die Blauhelme als Eingreiftruppe der UN (S. 398f.)</p>
Sequenz 3: Ist Frieden immer gleich Frieden? Unterschiedliche Friedensvorstellungen und Forschungsansätze				
<p>Was unterscheidet Kriegen von Konflikten und Krieg?</p> <p>Welche Ansätze liefert die Friedens- und Konfliktforschung zur Untersuchung situativen Verhaltens?</p>	<p>Tafelbild</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Partnerarbeit</p> <p>Gruppenpuzzle</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <p>Trennschärfe im Bereich Krieg, Krise und Konflikt nicht gegeben; Theorien der Friedensforschung als schwieriges Thema; hohes Anforderungsniveau; daher ggf. begriffliche Schwierigkeiten.</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p> <p>Verwendung korrekter Termini in Unterrichtsgesprächen; Transfer komplexer theoretischer Konstrukte (Friedensforschung) auf aktuelle Beispiele</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <p>- erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt)</p> <p>- unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <p>- bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit</p>	<p>Kriege oder Krise? (S. 405)</p> <p>Anwendung der Begriffe auf Bsp. Pakistan (S. 406f.)</p> <p>Partnerarbeit: Vergleich Hobbes und Kant (S. 408)</p> <p>gemeinsames Tafelbild zu Hondrich (S. 409)</p> <p>Gruppenpuzzle mit vier Positionen (A+B: Senghaas, S. 410f.; C+D: Galtung, S. 412f.)</p>

Unterrichtsvorhaben XI: Menschenrechte und Sicherung der Demokratie – Warum uns die Lage von Menschen in anderen Ländern betrifft

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4), analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln – auch vergleichend – Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18), analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19). 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1), beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5), beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten zur Gestaltbarkeit sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1), vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p>	<ul style="list-style-type: none"> Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2

Sequenz 1: Menschenrechte als weltweit höchstes Gut? Die Verbreitung der Menschenrechte in der internationalen Staatenwelt				
Was sind Menschenrechtsverletzungen?	Diskussion	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Einstieg wirft viele Fragen auf und regt zu Diskussionen an; Beispiel der Lohnsklaverei sehr schüleraktivierend, da Bezug zu eigener Realität (als Konsumenten, politisch Engagierte ...) gegeben; kontroverse Diskussionen zu erwarten, da Thema auch sehr kontrovers in der Öffentlichkeit diskutiert <u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Diskussion; ggf. Präsentation der Rechercheergebnisse; Bewertung Urteil oder Textanalyse	<u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik <u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen.	Einstieg: Bildanalyse (S. 416)
Wo und welche Menschenrechtsverletzungen gibt es?	Recherche			Lohnsklaverei (S. 417)
Was sind moderne Formen der Sklaverei?	Kommentar verfassen			Tischdiskussion (Vierergruppe): alte und neue Sklaverei (S. 418, A2)
Was sind moderne Formen der Sklaverei?	Fallsubsumtion			
Was besagen die Menschenrechte allgemein?	Textanalyse			Menschenrechte (S. 419)
Haben Menschenrechte einen universellen Status?	Bildanalyse			Fallsubsumtion zu Menschenrechten (S. 420, M5)
Wie kann Menschenrechtsschutz sichergestellt werden?				Universelle Wirksamkeit der Menschenrechte? (S. 421, A2,3)
Welche Rolle spielen NGOs und internationale Strafjustiz?		Recherche China (freiwillige Zusatzaufgabe)		
		Textanalyse als Klausurvorbereitung (S. 422f.)		
		Beurteilung NGOs und internationale Strafjustiz in Form eines Kommentars		
Sequenz 2: Ist die Staatsform entscheidend? Demokratien und Autokratien im weltweiten Maßstab				

<p>Woran erkennt man eine Demokratie?</p> <p>Wie stark ist die Demokratie weltweit verbreitet?</p> <p>Wie kann in politischen Systemen ein Wandel stattfinden?</p>	<p>Ideologiekritik</p> <p>Bildanalyse</p> <p>Verständnis komplexer Texte</p> <p>Referat</p> <p>Dokumentation</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Begriff der Demokratie in verschiedenem Maße bekannt und inhaltlich gefüllt, große Variation der definitorischen Merkmale möglich; fehlende Vorstellung von Verbreitung der Demokratie</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung des Referats/der Dokumentation als längere Ausarbeitung; Einbezug des Arbeitsprozess, wenn möglich</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen.</p>	<p>Checkliste für Demokratien (Analyse eines fremdsprachlichen Textes im Sinne eines fächerübergreifenden Unterrichts und der Herstellung der Studierfähigkeit): S. 426</p> <p>Bewertung der Verbreitung der Demokratie (S. 427, M13)</p> <p>Charakteristika eines Systemwandels (S. 428)</p> <p>Recherche und Referat/Dokumentation (S. 429, A4)</p>
--	--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben XII: Wächst die Welt zusammen? Globalisierung und Global Governance

Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2), • analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1), • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), • setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10), • ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3), • erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6), <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2), • entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3), • beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5).
---	---

• analysieren die soziokulturelle Zeit- und Standortgebundenheit des eigenen Denkens, des Denkens Anderer und der eigenen Urteilsbildung (MK 20).	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 7 Globale Strukturen und Prozesse	<ul style="list-style-type: none">• Global Governance• Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung• Globalisierungskritik

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Wächst die Welt zusammen? Grundlagen und Auswirkungen der Globalisierung				
<p>Was versteht man unter dem Begriff Globalisierung?</p> <p>Wie wird internationale Verflechtung sichtbar?</p> <p>Welche wirtschaftlichen Auswirkungen hat die Globalisierung?</p> <p>Welche sicherheitspolitischen Auswirkungen hat die Globalisierung?</p> <p>Welche gesellschaftlichen Auswirkungen hat die Globalisierung?</p> <p>Welche ökologischen Auswirkungen hat die Globalisierung?</p>	<p>Mindmap zu Vorkenntnissen</p> <p>Kurzvorträge</p> <p>Erstellen einer Präsentation</p> <p>Erstellen eines Handouts</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <p>Begriff der Globalisierung und Auswirkungen auf verschiedenen Bereiche durch Vorkenntnisse aus anderen Fächern (Englisch, Spanisch, Geografie) bei Vielen vorhanden; Abfrage des Vorkenntnisstandes, damit detaillierte Reihenplanung und individuelle Schwerpunktsetzung besser möglich</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p> <p>Bewertung der Kurzvorträge zu den einzelnen Auswirkungen der Globalisierung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <p>- erläutern die Dimensionen der Globalisierung am Beispiel aktueller Veränderungsprozesse</p> <p>- analysieren politische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen der Globalisierung (u. a. Migration, Klimawandel, nachhaltige Entwicklung)</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <p>- beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen</p> <p>- beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und</p>	<p>Einstieg Karikatur – Assoziierungsmethode; Vernetzung fächerübergreifenden Wissens mit der sozialwissenschaftlichen Thematik (S. 344)</p> <p>Was sind Merkmale der Globalisierung? (S. 345)</p> <p>Kurzpräsentationen der Auswirkungen von Globalisierung (vielfach Vorkenntnisse): wirtschaftliche (S. 346f.), sicherheitspolitische (S. 348f.), gesellschaftliche (S. 350f.) und ökologische (S. 352f.)</p>

			deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen <u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern die Handlungsspielräume nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen	
Sequenz 2: Globale Probleme, globale Lösung? Die Grundlagen der Global Governance				
Was besagt das Konzept der Global Governance? Welche weiteren Theorien der internationalen Beziehungen gibt es? Unter welchen Bedingungen funktioniert Global Governance? Was versteht man unter staatlicher Souveränität?	Textanalyse Impulsreferat Recherche Lerntempoduett Partnerpuzzle	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Global Governance als Konzept unbekannt; Theorien der internationalen Beziehungen im Anschluss an EU-Krisen-/UN-Kapitel verständlich; Bezug zur Sicherheitspolitik herstellbar <u>Lernevaluation:</u> Beobachtung der Arbeit in verschiedenen Sozialformen; verstärkte Einbindung des eigenständigen Arbeitens und der prozessbezogenen Bewertung	<u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erläutern exemplarisch Konzepte und Erscheinungsformen der Global Governance für die zukünftige politische Gestaltung der Globalisierung <u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - beurteilen ausgewählte Beispiele globaler Prozesse und deren Auswirkungen im Hinblick auf Interessen- und Machtkonstellationen	Tabelle zu politischen Herausforderungen der Globalisierung (S. 433, A1) Global Governance als Konzept (S. 434) Theorien der internationalen Beziehungen als Impulsreferat mit zusätzlicher Recherche (S. 435) Lerntempoduett zu Funktionsbedingungen (A: S. 436, B: S. 437)

<p>Was sind internationale Regime?</p> <p>Warum ist die Klimapolitik ein weltweites Problem?</p>				<p>Wirkungen von Regimen (S. 438, M 7)</p> <p>Klimakonferenz als Partnerpuzzle (A: S. 440, B: S. 441)</p>
--	--	--	--	---

Unterrichtsvorhaben XIII: Wirtschaft weltweit – Theorien und Probleme der internationalen Wirtschaftsbeziehungen
Übergeordnete Kompetenzen:

<p>Sachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3), • stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4). <p>Methodenkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3), • analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4), • ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5), • stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8), 	<p>Urteilskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber (UK 2), • beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4), • ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8). <p>Handlungskompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2).
<p>Inhaltsfelder</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte</p>
<p>IF 7 Globale Strukturen und Prozesse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Internationale Wirtschaftsbeziehungen • Wirtschaftsstandort Deutschland • Merkmale, Dimensionen und Auswirkungen der Globalisierung

IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none">• Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik• Wirtschaftspolitische Konzeptionen

Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIALWISSENSCHAFTEN 2
Sequenz 1: Protektionismus oder Freihandel? Zwei konkurrierende Konzepte staatlichen Handelns				
<p>Wie haben sich Handelsbeziehungen im internationalen System unter den Voraussetzungen der Globalisierung entwickelt?</p> <p>Wie wird versucht, internationale Handelsbeziehungen zu analysieren?</p> <p>Welche Konzepte in internationalen Handelsbeziehungen können Staaten ihrem Handeln zugrunde legen?</p>	<p>Podiumsdiskussion</p> <p>Pro-Kontra-Debatte</p> <p>Zeitleiste</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <p>Existenz von globalem Handel aufgrund des eigenen Konsumverhaltens bekannt; keine Vorkenntnisse zur theoretische Untersuchung der Handelsbeziehungen bekannt, aber schnelles Erschließen des Sachverhaltes möglich wegen Lerninhalten des Bereichs Wirtschaftspolitik</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p> <p>Bewertung der diskursiven Elemente hinsichtlich der Kontroverse zwischen Freihandel und Protektionismus</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren - erläutern grundlegende Erklärungsansätze internationaler Handelsbeziehungen (u. a. im Hinblick auf die Kontroverse Freihandel versus Protektionismus) <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen 	<p>Wie hat sich der Welthandel entwickelt? (S. 357)</p> <p>Notwendigkeit von Tausch und Handel (S. 358)</p> <p>die Theorie der komparativen Kostenvorteile (S. 359; inklusive Ermittlung eines Produktionsplans)</p> <p>neue Außenhandelstheorien: Faktorproportionentheorie und Produktlebenszyklus (S. 360f.); Beispiele und Gründe für tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse (S. 363)</p> <p>Diskussion: Sollte ein Staat eher dem Protektionismus</p>

				oder dem Freihandel folgen? (S. 362, A4) Nutzen und Grenzen von Freihandelsabkommen am Beispiel CETA (S. 364f.)
Sequenz 2: Wirtschaftliche Beziehungen unter Kontrolle? Institutionen in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen				
<p>Wie gehen Staaten Kooperationen in internationalen Handelsbeziehungen ein?</p> <p>Wie entwickelt sich der Wirtschaftsstandort Deutschland im globalen Geflecht?</p> <p>Welche Institutionen wurden zur Regulierung der internationalen Wirtschaftsbeziehungen geschaffen?</p> <p>Wie sehen die Arbeitsweise und der Aufbau dieser Institutionen aus?</p> <p>Vor welchen Herausforderungen stehen besagte Institutionen?</p>	<p>Kurzportfolios</p> <p>Fallanalyse</p> <p>Recherche</p> <p>schriftliche Textanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u></p> <p>Wirtschaftsstandort Deutschland und Außenhandel bekannt aus Q1; Möglichkeit der integrierenden Wiederholung abiturrelevanter Inhalte; Institutionen der internationalen Wirtschaftsbeziehungen aus den Medien bekannt; fehlende Vorstellungen über Ausgestaltung und Arbeitsweise</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p> <p>Analyse der Arbeitsweise der betroffenen Institutionen anhand eigenständig recherchierter Fallbeispiele</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren aktuelle internationale Handels- und Finanzbeziehungen im Hinblick auf grundlegende Erscheinungsformen, Abläufe, Akteure und Einflussfaktoren - erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen - erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von 	<p>Eindrücke sammeln – Was kann man aus dem Aussehen und dem Standort der Gebäude auf die Institution schließen (S. 372, A2)</p> <p>Welche Konsequenzen folgten aus dem Abkommen von Bretton Woods? (S. 373)</p> <p>Worin bestehen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Weltbank und IWF bzw. wie arbeiten diese? (S. 374f.)</p> <p>Wie entstanden GATT und WTO und wie arbeitet die WTO heute? (S. 376f.)</p>

		aus der Tagespresse; Gestaltung eines Handouts oder eines Kurzportfolios	Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen	
Sequenz 3: Global vernetzt? Deutschlands Wirtschaft im weltweiten Zusammenhang				
Wie entwickelt sich die Weltkonjunktur?	Statistikanalyse	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Wirtschaftsstandort	<u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erklären beispielbezogen Ursachen und Wirkungen von ökonomischen Ungleichgewichten zwischen Ländern und Ländergruppen	Wie hat sich die Weltkonjunktur entwickelt? (Grafikanalyse, S. 366, M12)
In welchem Zusammenhang steht Deutschlands Konjunktur zur Weltkonjunktur?	Mindmap	Deutschland und Außenhandel bekannt aus Q1; hier Vernetzung zu UV I und damit Einleitung der Wiederholung. Es bietet sich an, einen großen Bogen über sämtliche Inhalte der Q-Phase zu schlagen.	- erläutern die Standortfaktoren des Wirtschaftsstandorts Deutschland mit Blick auf den regionalen, europäischen und globalen Wettbewerb	Was sind die Aussagen des Weltkonjunkturberichts? (S. 366, M13)
Wie entwickelt sich der Indikator Produktion weltweit?	Strukturdiagramm			Vergleich verschiedener Standorte (S. 367ff., M14-M16)
Wie entwickelt sich Indikator Arbeit weltweit?	Concept-Map	<u>Lernevaluation:</u> sollte hier entfallen, da das Vernetzen der Inhalte wichtiger Bestandteil der Vorbereitung auf das Zentralabitur ist	<u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> erörtern die Konkurrenz von Ländern und Regionen um die Ansiedlung von Unternehmen im Hinblick auf ökonomische, politische und gesellschaftliche Auswirkungen	
Kann man Analogien zwischen den Staaten herstellen?				